

Hein-Moeller-Schule

Oberstufenzentrum Energietechnik II

Schulprogramm

2018





Herausgeber: Hein-Moeller-Schule
Oberstufenzentrum Energietechnik II
Allee der Kosmonauten 18
10315 Berlin

Telefon: 030 / 54 933 -0
Fax: 030 / 54 933 -37
E-Mail: sekretariat@hein-moeller-schule.de
Homepage: www.hein-moeller-schule.de

Redaktion: Veit Herrmann, Uwe Knopp, Iris Schultz
Autor_innen: Thomas Beil, Miriam Bayer, Petra Drilling, Thomas Göckeritz, Anke Herzog, Dr. Udo Kaletta, Uwe Knopp, Michaela Krzewina, Gabriele Müller, Klaus-Michael Peters, Olaf Reichmann, Dietmar Rieger, Martin Schiller, Iris Schultz, Patrick Seiler, Martin Tietze

Gestaltung: Iris Schultz
Fotos: Mirko Köpke, Klaus-Michael Peters, Iris Schultz

Vorwort	5
1. Das ist uns wichtig. Unser Leitbild	6
2. Willkommen an der Hein-Moeller-Schule	8
2.1 Standort und Name der Schule	8
2.2 Gebäude und profilspezifische Ausstattung der Schule	8
2.3 Unsere Schule in Zahlen	9
3. Das macht uns aus. Schulleben an der Hein-Moeller-Schule	12
3.1 Schulleitung	12
3.2 Kollegium	13
3.3 Schulische Gremien	14
3.4 Schülervertretung	14
3.5 Schulsozialarbeit	14
3.6 Schulberatung	16
3.7 Förderverein	17
4. Fit für den Beruf. Unterricht an der Hein-Moeller Schule	18
4.1 Vorstellung der Bildungsgänge	18
4.2 Praktika und Berufsvorbereitung	20
4.3 Unterrichtsbegleitende Angebote	21
4.4 Zertifikate und Qualitätsbausteine	23
4.5 Schule 4.0	23
4.6 Medienbildung an der Hein-Moeller-Schule	24
4.7 Sprachbildung und Sprachförderung	25
4.8 Lern- und Arbeitsatmosphäre	26
4.9 Kommunikation	27
4.10 Inklusion	29

5. Technik und Ideen für morgen. Unsere Projekte und Aktivitäten	30
5.1 Klimaschutzprojekte. Seit 15 Jahren aktiv für den Klimaschutz	30
5.2 Solarbaumprojekt	32
5.3 Energiepfad	33
5.4 Raspberry Pi- Pilotprojekt in der Assistentenausbildung	34
5.4 Wettbewerbe und Aktivitäten	34
6. Unsere Partner. Kooperationen der Hein-Moeller-Schule	37
6.1 Zusammenarbeit mit Betrieben und prüfungsrelevanten Institutionen	37
6.2 Zusammenarbeit mit allgemeinbildenden Schulen und anderen Bildungseinrichtungen	38
7. Das macht uns besser. Qualitätssicherung der Lehr- und Lernprozesse	40
7.1 Kompetenzorientierte Planungsunterlagen	40
7.2 Interne Evaluation	41
7.3 Fortbildungen	42
7.4 Mentoring	43
7.5 Personalgespräche	44
8. Daran arbeiten wir. Unsere Visionen	45
Zeit-Maßnahme-Planung für die Realisierung der Entwicklungsvorhaben	

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

das vorliegende Schulprogramm ist in Zusammenarbeit aller Kolleginnen und Kollegen entstanden und trägt der Idee Rechnung, unser Tun sowohl nach innen als auch nach außen hin transparent zu machen. Wir wollen zeigen, dass die Hein-Moeller-Schule ein zentraler Lebensraum für alle ist, um darin lernen, zu lehren, sich zu entwickeln und zu wachsen.

Daher wollen wir dieses Forum nutzen, um einerseits das Schulleben an der Hein-Moeller-Schule abzubilden und zum anderen zu zeigen, dass unsere Aktivitäten und unser Handeln eine bewusste Wahl darstellt, die der Vorbereitung unserer Schülerinnen und Schüler als aktive und mündige Mitglieder einer demokratischen Gesellschaft als auch den Herausforderungen der Arbeitswelt Rechnung trägt.

Da die Schule und das Schulleben von Menschen geprägt werden und daher von Veränderungen und Entwicklungen genauso betroffen sind wie die Umwelt, unterliegt auch die Hein-Moeller-Schule dem Wandel. So konnten wir zu Beginn des Schuljahres 2018/2019 unseren neuen Schulleiter Veit Herrmann an unserer Schule begrüßen. Für ihn soll das Schulprogramm sowohl eine Bestandsaufnahme als auch ein Blick in die Zukunft, auf nahe und ferne Ziele, sein. Es ist ein Arbeitsinstrument, eine Art „Regiebuch“, das den Veränderungsprozess, den wir mit ihm beginnen, begleitet.

Unsere Ziele, unsere Vorhaben, wie die Hein-Moeller-Schule in Zukunft aussehen soll, haben wir einer Vision am Ende unseres Programms formuliert. Dies soll die Messlatte für alle inhaltlichen, pädagogischen und organisatorischen Veränderungen, die wir in den nächsten Monaten und Jahren vornehmen, sein.

Der erste Schritt in diese Zukunft ist bereits getan. Um diese Ziele zu erreichen, brauchen wir sie alle!

Ihre Hein-Moeller-Schule

1. Das ist uns wichtig. Unser Leitbild

Unser Auftrag ist es nicht nur, die Schüler zu befähigen, sich den Anforderungen und Chancen der Arbeitswelt und des Lebens stellen zu können. Wir vermitteln den uns anvertrauten Jugendlichen zudem eine wertorientierte Bildung und Erziehung, damit sie sich demokratisch verhalten und in der Gesellschaft bestehen können.

Wir unterstützen und motivieren jede Schülerin und jeden Schüler dabei individuell, den angestrebten Berufs- oder Schulabschluss zu erlangen.

Die Arbeit an der Hein-Moeller-Schule erfordert von den Kollegen u.a. ein hohes Maß an Empathie, Engagement, Teamfähigkeit und Toleranz. Jeder Lehrer muss bereit sein, an Entscheidungsprozessen mitzuarbeiten und an der Umsetzung der Ergebnisse mitzuwirken. Dies gelingt nur in vertrauensvoller Zusammenarbeit aller am Schulleben beteiligten Personen und unserer außerschulischen Partner.

Gleichzeitig übernehmen alle Mitglieder der Schulgemeinschaft Verantwortung für unsere Umwelt hinsichtlich der Energieeffizienz.

Wir fühlen uns den Zielvorstellungen verpflichtet, die in den folgenden Leitsätzen zum Ausdruck kommen.

Wir freuen uns darauf...

- vorhandene Kompetenzen unserer Schüler zu stärken und zu entwickeln
- Erfolgserlebnisse zu ermöglichen
- die Jugendlichen durch handlungsorientierten Unterricht zum selbstständigen Planen, Durchführen und Beurteilen von Arbeitsaufgaben im Rahmen der Berufstätigkeit zu befähigen

Wir unterstützen diese Prozesse mit...

- schülerzugewandtem, respektvollem Umgang miteinander
- praxisnahem und schülerzentriertem Unterricht
- teamorientiertem Arbeiten

Wir fördern das demokratische Verhalten in Gesellschaft und Arbeitswelt durch...

- Toleranz, Offenheit und gegenseitige Achtung
- die Vorbildwirkung der Lehrer und durch Verbindlichkeit bei der Durchsetzung gemeinsam anerkannter Regeln
- die Entwicklung einer ernsthaften Haltung zum Leben insgesamt (gegenüber der Arbeits- und Lebenswelt)

Wir bieten ein breites Spektrum für ein erfolgreiches Berufsleben...

- mit einer durchlässigen Schulstruktur von der Berufsvorbereitung über die Berufsausbildung bis zur Fachoberschule
- durch die Festigung und Weiterentwicklung der Partnerschaften im Elektrohandwerk und der Elektroindustrie sowie mit den allgemeinbildenden Schulen und weiterführenden Hochschulen

Wir fordern Akzeptanz

- für die Schule als Ort, an dem Konflikte ausschließlich gewaltfrei gelöst werden
- dafür, dass alle Schüler ohne Störungen lernen und alle Lehrer störungsfrei lehren können



2.1 Standort und Name der Schule

Die Hein-Moeller-Schule ist ein Oberstufenzentrum, welches unter seinem Dach mehrere Schulformen beherbergt: die Berufsvorbereitung, die Berufsschule, die Berufsfachschule und die Fachoberschule.

Die Schule liegt im Landschaftspark Herzberge des Berliner Bezirks Lichtenberg. In unmittelbarer Nachbarschaft befindet sich nördlich das weiträumige, parkartige Gelände des Krankenhauses König Elisabeth Herzberge. Im Süden schließt sich der Grünzug des städtischen Friedhofs Friedrichsfelde an.

Verkehrstechnisch angebunden ist die Hein-Moeller-Schule durch drei S-Bahnhöfe mit den entsprechenden Metrotramlinien, so dass Schüler auch aus entfernteren Berliner Wohngebieten die Schule in vertretbaren Anfahrzeiten erreichen können.

Der Namensgeber unserer Schule, Hein Moeller, entwickelte in seiner erfolgreichen Firma neue Generationen von sicheren elektrischen Stromversorgungs- und Automatisierungssystemen. Er lebte von 1882 bis 1963. Seine unermüdliche Arbeit und sein Erfindergeist wurden für unsere Schule zum Programm.

Das Schullogo wurde im Jahr 2009 nach einem Wettbewerb in der Schülerschaft unter Hilfestellung eines Web-Designers aus mehreren Vorschlägen ausgewählt. Durch die Verwendung wird die Erkennbarkeit der Hein-Moeller-Schule in der Öffentlichkeit unterstützt.

2.2 Gebäude und profilspezifische Ausstattung der Schule

Der Campus der Hein-Moeller-Schule besteht aus vier Gebäuden (Häuser A, B und C sowie die Sporthalle) und einem Schulhof. Alle Häuser sind in dem Zeitraum 1994 bis 2001 mit Mitteln der EU umgebaut bzw. neu errichtet worden. Die letzte Baumaßnahme 2014 betraf die energetische Sanierung des Hauses B. Die Gebäude sind strukturiert verkabelt, über Glasfaserleitungen miteinander vernetzt und verfügen über eine hohe Datenübertragungsrate sowohl im Intranet als auch ins Internet.

Die Hein-Moeller-Schule verfügt über 71 Unterrichtsräume, darunter 44 allgemeine und 27 hochausgerüstete Fachräume. Zwei Fachräume sind inzwischen zu multifunktionalen Unterrichtsräumen umgebaut worden.

Die Ausstattung der Fachkabinette erfolgte größtenteils im Rahmen der Umbau- bzw. Neubaumaßnahmen durch Mittel des europäischen regionalen Entwicklungsprogramms.

In sechs Fachräumen und z.T. auch in den Unterrichtsräumen stehen in unterschiedlicher Konfiguration ca. 280 Computer für den Unterricht zur Verfügung.

Der Fachpraxisunterricht (u.a. für Elektroinstallationstechnik, Leiterplattenbestückung etc.) wird in sechs Räumen durchgeführt. Vier dieser Fachräume sind zudem mit Bohr-, Dreh- und Fräsmaschinen zur Metallbearbeitung ausgestattet. Ein fachpraktischer Unterrichtsraum ist umfangreich mit Netzwerktechnik ausgerüstet.



Fast alle allgemeinen Unterrichtsräume sind inzwischen mit Beamern oder interaktiven Wandtafeln (acht Räume) ausgestattet. Jeder Unterrichtsraum verfügt mindestens über einen Internetzugang.

Die von einem Pächter unterhaltene Cafeteria und ein Pausenraum können von den Schülern und Lehrern zum Aufenthalt und zur Versorgung mit Speisen und Getränken genutzt werden. Der begrünte Schulhof wird gern zur Erholung in den Pausen genutzt. Eine gepflegte Sporthalle rundet das Gebäudeensemble ab. Schüler und Lehrer sind den Hausmeistern für die umfangreichen Pflegearbeiten dankbar.

Zur Verbesserung der Kommunikation zwischen Schule und Schülerschaft wurde in jedem Haus ein digitales „Schwarzes Brett“ installiert, auf dem alle aktuellen Informationen der am Schulleben Beteiligten Personen (u.a. Vertretungsplan, Termine, Projektauswertungen etc.) angezeigt werden. Die Informationen können auch über die Website oder einer App jederzeit angeschaut werden.

2.3 Unsere Schule in Zahlen

SCHÜLER UND SCHÜLERINNEN SOWIE AUSZUBILDENDE IN DER BERUFSSCHULE

Berufsvorbereitung	Okt. 2005	Okt. 2011	Okt. 2018
Berufsvorbereitung (BV)	-	15	18
Berufsqualifizierender Lehrgang (BQL VZ)	48	26	52
Integrierte Berufsausbildungsvorbereitung (IBA) (seit 2017)	-	-	49

Duale Berufsausbildung	Okt. 2005	Okt. 2011	Okt. 2018
Elektroniker_in für Energie- und Gebäudetechnik (EEG)	1.106	687	785
Elektroniker_in für Informations- und Telekommunikationstechnik (EIT)	21	86	172
Elektroniker_in für Maschinen und Antriebstechnik (EMA)	11	12	14
Systemelektroniker_in (SYS)	(12)	16	6
Elektroanlagenmonteur (ELAM) (seit 2008)	-	12	19
Automatenfachmann (AUTO) (seit 2009)	-	17	12

SCHÜLER UND SCHÜLERINNEN IN DER BERUFSFACHSCHULE

Zweijährige Berufsfachschule: Servicekraft für Elektrotechnik (OBFz)	Okt. 2005	Okt. 2011	Okt. 2018
	-	31	44

Dreijährige* Berufsfachschule: Elektrotechnischer Assistent_in Schwerpunkt Elektronik und Datentechnik (OBFd) (seit 2009)	Okt. 2005	Okt. 2011	Okt. 2018
	-	46	45

SCHÜLER UND SCHÜLERINNEN IN DER FACHOBERSCHULE

Einjährige Fachoberschule (OFe)	Okt. 2005	Okt. 2011	Okt. 2018
	41	37	0

SCHÜLER UND SCHÜLERINNEN IN DEN WILLKOMMESKLASSEN

Willkommensklassen (W) (seit 2015)	Okt. 2005	Okt. 2011	Okt. 2018
	-	-	60

* seit dem Schuljahr 2018/2019 wird die Ausbildung zum Assistenten für Elektronik und Datentechnik umstrukturiert. Nun sollen die Schülerinnen und Schüler (22 SuS) bereits nach zwei Jahren die Ausbildung zum Assistenten absolvieren und ggf. nach erfolgreicher Ausbildung die einjährige Fachoberschule besuchen.

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

2018 sind an der Hein-Moeller-Schule insgesamt 80 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig. Den Unterricht bestreiten 60 Lehrerinnen und Lehrer für den beruflichen und allgemeinbildenden Unterricht und vier Lehrer für Fachpraxis. Darüber hinaus stehen unseren Schülerinnen und Schülern drei teilzeitbeschäftigte Sozialpädagog_innen sowie zwei Bildungsgangbegleiter_innen zur Seite. Drei Sekretär_innen, zwei Hausmeister und sechs Labortechniker_innen schaffen die Grundlagen für einen reibungslosen Ablauf des Schulalltags.



3. Das macht uns aus. Schulleben an der Hein-Moeller-Schule

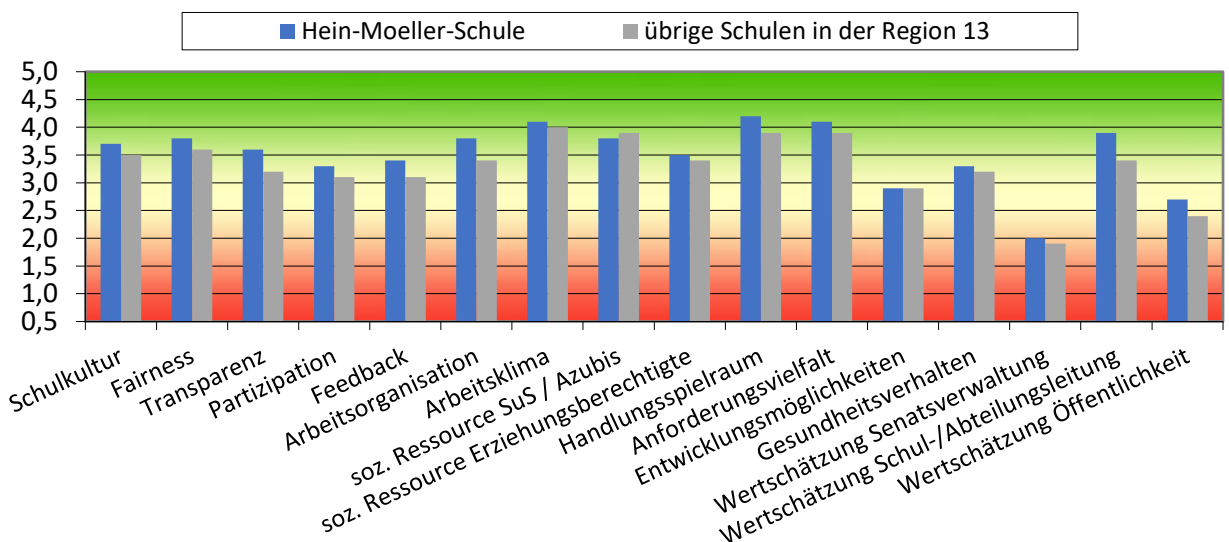
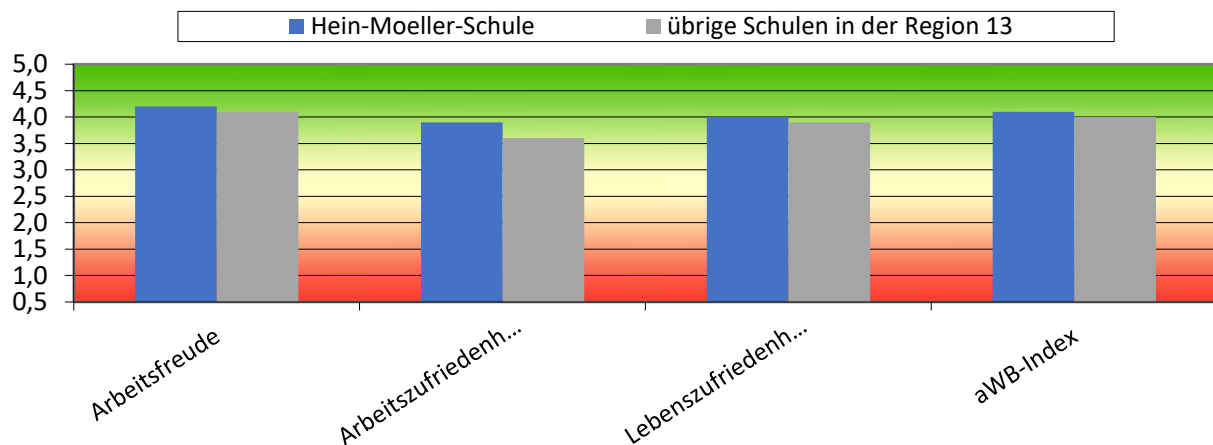


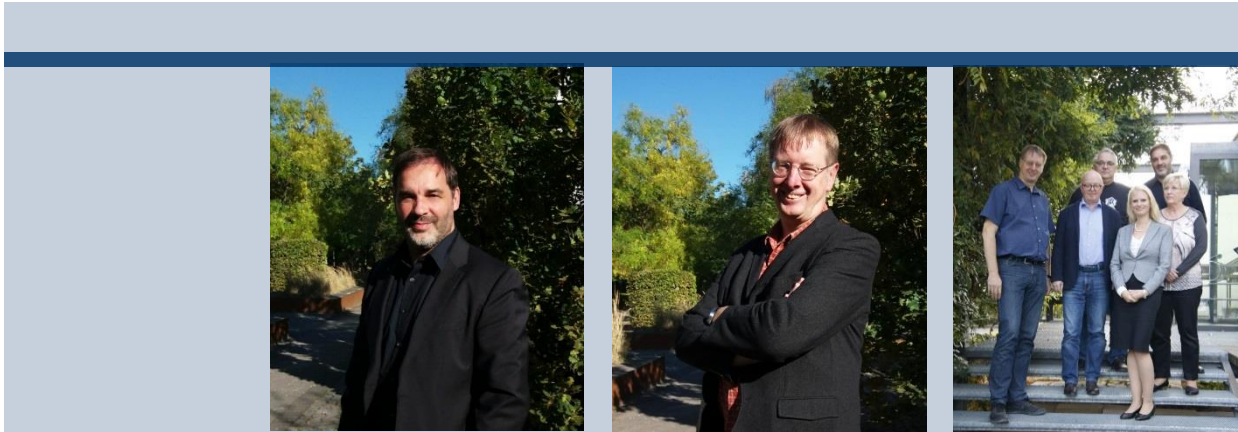
3.1 Schulleitung

Die Schulleitung besteht im Schuljahr 2018/2019 aus dem Schulleiter, dem stellvertretenden Schulleiter, den beiden Abteilungsleiter_innen mit ihren Abteilungsleiter_innen. Der Fachbereichsleiter und die sechs Fachleiter nehmen in ihrer Verantwortung in den Bereichen Unterrichtsqualität, Fortbildung und Fachkonferenzen ebenfalls Leitungsfunktionen wahr. In die Riege der Fachleiter reiht sich seit dem Schuljahr 2017/2018 auch die Qualitätsbeauftragte ein.

Wie der Mitarbeiterbefragung aus dem Jahre 2017 zu entnehmen ist, ist es der Schulleitung gelungen, zu einer großen Arbeitszufriedenheit beizutragen. Mit den Grundsätzen, Klarheit und Verlässlichkeit zu schaffen und allen Akteuren mit Wertschätzung gegenüber zu treten, erzeugt sie hohe Motivation und trägt zur Identifikation eines jeden Einzelnen mit der Hein-Moeller-Schule bei.

ERGEBNISSE DER MITARBEITERBEFRAGUNG 2017





Die Führungskräfte

- behandeln Schüler, Lehrkräfte und übrige Mitarbeiter wertschätzend und räumen Mitverantwortung und Mitsprache ein,
- gewährleisten eine hohe Qualität des Unterrichts,
- beziehen Schulgremien kontinuierlich in alle Entwicklungs- und Entscheidungsprozesse ein,
- nehmen in ihrem dienstlichen Verhalten ihre Vorbildfunktion ernst,
- organisieren ihre Arbeitsbereiche transparent,
- führen Gespräche mit den Mitarbeitern durch,
- gewährleisten eine mittelfristige Personalentwicklung („Nachwachsen“ von künftig vakant werdenden Verantwortungsbereichen) und
- sorgen sich um die Gesundheit der Lehrkräfte (gerechte Verteilung von Arbeitsbelastungen).

3.2 Kollegium

Das Kollegium der Schule zeichnet sich durch ein breites Spektrum an Fachwissen und pädagogischer Expertise aus. Unsere Quer- und Seiteneinsteiger bringen zudem profunde Kenntnisse aus der Wirtschaft mit, so dass unsere Schülerinnen und Schüler sowie unsere Auszubildenden von jahrelangem Praxiswissen profitieren können.

Im fachpraktischen Unterricht der vollschulischen Bildungsgänge unterrichten durchgehend Meister und bereiten unsere Schülerinnen und Schüler durch ihre langjährigen berufspraktischen Erfahrungen und ihr breitgefächertes Wissen an die Anforderungen von Industrie und Handwerk vor.

Die Zusammenarbeit im Kollegium ist positiv zu bewerten. Ein gutes Betriebsklima, ein vertrauensvolles Miteinander, die Akzeptanz untereinander, die Anerkennung der Leistungen der verschiedenen Schulbereiche und Abteilungen sowie die Unterstützung bei Problemen durch die Schulleitung sind ein Ausdruck, dass Werte und Leitbilder der Hein-Moeller Schule tatsächlich gelebt werden.

Grundsätze:

- Das Kollegium besitzt gemeinsame Ziele und versteht sich als Team.
- Zur Teambildung werden gemeinsame Fortbildungsfahrten durchgeführt.
- Alle Lehrkräfte arbeiten im Rahmen ihrer zeitlichen Möglichkeiten bei Fragen der Lerninhalte und des methodischen Vorgehens, bei Organisationsfragen usw. in Arbeitsgruppen zusammen.

- In und zwischen den Fachbereichen findet ein Austausch über Unterrichtsziele, Unterrichtsvorhaben und Unterrichtsprojekten statt.
- Gegenseitige Unterrichtsbesuche (Tandemhospitationen) werden durchgeführt.
- Unterstützung bzw. Optimierung der Arbeit untereinander durch zeitnahe und regelmäßige Eintragungen in Klassenbüchern, Notenlisten usw. werden realisiert.
- Gemeinsame Fortbildungen werden angestrebt.
- Neu eingestellte Lehrkräfte werden vom Kollegium unterstützt.

3.3 Schulische Gremien

Gemäß dem Schulgesetz von Berlin existieren an der Hein-Moeller-Schule die Schulkonferenz, die Gesamtkonferenz der Lehrkräfte und zwei Abteilungskonferenzen.

Die Gesamtkonferenz bildet einen Finanzausschuss, welcher den Schulleiter bei der Vergabe der finanziellen Ressourcen durch einen Verteilungsvorschlag berät.

Jede Lehrkraft unterstützt durch seine aktive Teilnahme die Arbeit der Fachkonferenzen. Die Zuordnung zu den Fachkonferenzen richtet sich nach dem konkreten Unterrichtseinsatz im aktuellen Schuljahr.

3.4 Schülervertretung

Die Gesamtschülervertretung der Hein-Moeller-Schule wird in ihrer Arbeit sowohl durch die Abteilungsleitungen als auch durch die gewählten Lehrer_innen kontinuierlich innerhalb der Schülervertretung unterstützt. Auf der Ebene der Klassensprecher gibt es ein reges Interesse der Schüler, die Klasse gegenüber den Lehrkräften und der Schulleitung zu vertreten.

Auch die Abteilungsschülersprecher der vollschulischen Bildungsgänge sammeln Meinungen und Ideen und kommunizieren der Abteilungsleitung dann ihre Wünsche und Anliegen.

Gründe für das sehr zurückhaltende Engagement der Auszubildenden bei der Arbeit in der Abteilungs- und Gesamtschülervertretung können in der kurzen Verweildauer der Schüler an der Schule liegen.

3.5 Schulsozialarbeit

Zentraler Auftrag der Schule ist laut Schulgesetz die *Entfaltung aller „wertvollen Anlagen der Schülerinnen und Schüler“, sowie die „Heranbildung von Persönlichkeiten [...]“, die „[...] sich der Verantwortung gegenüber der Allgemeinheit bewusst [...]“ sind.* Ziel der schulischen Bildung und Erziehung ist es, *„Kenntnisse, Fähigkeiten, Fertigkeiten und Werthaltungen“ zu vermitteln mit denen die SuS „das eigene Leben aktiv [...] gestalten, verantwortlich am sozialen, gesellschaftlichen, kulturellen und wirtschaftlichen Leben teilnehmen und die Zukunft der Gesellschaft mitformen können.“* (§§ 1 und 3 SchulG)

Um diese Ziele zu erreichen, hat der Gesetzgeber Schule und Jugendhilfe zur Zusammenarbeit verpflichtet (insbes. §5 Abs. I SchulG und §81 Nr 3 SGBVIII). Diese Zusammenarbeit hat in der Hein-Moeller-Schule einen hohen Stellenwert und eine für Oberstufenzentren vergleichsweise

lange Tradition. Seit 2007 gibt es in der Schule vor Ort fest verankerte Schulsozialarbeit. Seit 2010 findet diese im Rahmen der Kooperation mit einem freien Träger der Jugendhilfe, der Gesellschaft für Sport und Jugendsozialarbeit (GSJ gGmbH) statt. Bis 2015 stand eine volle Stelle für einen Kollegen (Herrn Tietze) zur Verfügung. Die mit den Willkommensklassen zusätzlich zur Verfügung stehenden Mittel wurden bewusst in weitere Stellenanteile investiert, so dass zunächst zwei Kolleg*innen und seit 2018 drei Kolleg*innen im Team fast 1,8 Stellen ausfüllen. Diese Entwicklung vergrößerte nicht nur den Umfang der Beratungszeit in der Schule, sondern veränderte auch die Qualität der Schulsozialarbeit nachhaltig positiv. Um diese Qualität zu entfalten, nahmen die Kolleg*innen Anfang 2018 eine externe Fachberatung durch die Kollegin Fr. Vetter vom 13. SIBUZ in Anspruch. Dabei ging es einerseits um die Abgrenzung individueller fachlicher und persönlicher Kompetenzen und die Definition von Arbeitsschwerpunkten, andererseits um die Koordination der Zusammenarbeit und der gegenseitigen Ergänzung im Team. Die Arbeitsschwerpunkte sind auf das Schulleben abgestimmt. In den Arbeitsschwerpunkten schlagen sich spezielle Aus- und Fortbildungen sowie die Netzwerke der Kolleg*innen nieder.

- Frau Krzewina verfügt über ein weit ausgebautes Netzwerk und besondere Fachkenntnisse zu den Themen junger Menschen mit Zuwanderungsgeschichte (insbesondere Aufenthaltsstatus in Zusammenhang mit Bildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten, Kooperationspartner zur Integration in Ausbildungen, psychosoziale Unterstützungsnetzwerke usw.)
- Frau Bayer ist Erlebnispädagogin und bringt ein großes Netzwerk in und außerhalb der GSJ in die Projektkoordination ein (Schulsportfest, Organisation der Klassentrainings im Niedrigseilgarten, Projektorganisation für Klassen an der Schnittstelle Schule und Jugendhilfe in Absprache mit Lehrkräften).
- Herr Tietze bringt langjährige Erfahrungen aus dem Krisentelefon der Telefonseelsorge, der Mediation und der systemischen Supervision in die Beratung ein.

Die Schulsozialarbeiter*innen sind in zwei Büros in zwei Schulhäusern präsent. Dabei haben Frau Krzewina und Frau Bayer und Herr Tietze und der Beratungslehrer jeweils ein gemeinsames Büro. Das gewährleistet einerseits kürzere Wege zur Beratung für die Schüler*innen und andererseits bei Bedarf ein vier-Augen-Prinzip in den Beratungen, sowie fallbezogenen kollegialen Austausch.

Die Kolleg*innen der Schulsozialarbeit verstehen sich als Teil des schulischen Beratungsteams, das mit ihnen auch den Beratungslehrer Herrn Albrandt, die Bildungsgangbegleiter*innen Herrn Körner (BQL-W), Frau Feldt (IBA), den Beauftragten für Diversity Herrn Köpke und die Kollegin Frau Wagner aus dem 13. SIBUZ umfasst. Dieses Team trifft sich drei bis viermal im Schuljahr zum fachlichen Austausch. Bei Bedarf finden auch in diesem Rahmen kollegiale Fallberatungen statt. Engmaschigere Abstimmung und kollegiale Beratung finden zusätzlich im „kleinen“ offenen Beratungsteam ohne Frau Wagner statt.

Die Hein-Moeller-Schule bietet auf diese Weise unter den Berliner Oberstufenzentren eine wohl einmalige Vielfalt an psychosozialer Beratungs- und Begleitungs kompetenz sowie Präventionsarbeit für Schülerinnen und Schüler.



3.6 Schulberatung

Obwohl die Beratung von Schülerinnen und Schülern sowie der Auszubildenden Aufgabe aller Kolleginnen und Kollegen an der Hein-Moeller-Schule ist, gibt es für die Lernenden die Möglichkeit bei Herrn Albrand Rat, Hilfe und Unterstützung zu suchen. Herr Albrand befindet sich seit Beginn des Schuljahres 2018/2019 in der Ausbildung zum Beratungslehrer. Er ist fest in das Netz der Kontaktlehrer für schulische Prävention zentral verwalteten und beruflichen Schulen Berlins eingebunden, nimmt regelmäßig an den Fachkonferenzen der Regionalgruppe Ost im SIBUZ sowie an Fortbildungen und Supervisionen teil und befindet sich im regelmäßigen Austausch mit dem schulinternen Beratungsteam der Hein-Moeller-Schule.

Beraten werden Schülerinnen und Schüler sowie die Auszubildenden sowohl bei Fragen nach Bildungsangeboten, Schul- und Arbeitslaufbahnen als auch bei Lernschwierigkeiten, Verhaltensauffälligkeiten, psychischen oder familiären Problemen sowie bei Suchtproblematiken.

Ziel jeder Beratung ist es, mit allen am Gespräch Beteiligten, gemeinsam und kooperativ lösungsorientierte Strategien zu entwickeln und diese umzusetzen. Um ein konstruktives Beratungsgespräch zu ermöglichen, ist das Prinzip der Verschwiegenheit aber auch der Bereitschaft des/der zu Beratenden unerlässlich.

Arten der Beratungstätigkeit

- Einzelberatung bei Schülerinnen und Schülern sowie Auszubildenden in schwierigen Lebenssituationen (psychosoziale und Lernberatung)
- Beratung von und mit Kolleginnen und Kollegen im Umgang mit einzelnen Schülern oder Schülergruppen
- Gestaltung von Klassengesprächen oder Veranstaltungen zur Verbesserung der sozialen Kompetenz sowie zur Prävention von Sucht
- Zusammenarbeit mit Ärzt/innen, Therapeut/innen und Kliniken sowie Beratungsstellen
- nach Bedarf: Anregung und Organisation von Fortbildung für das Kollegium (z.B. zu den Themen ADHS, Gesprächsführung)

Neben Herrn Albrand ist Herr Köpke als Kontaktperson für sexuelle und geschlechtliche Vielfalt ausgebildet und berät Jugendliche und junge Erwachsene in allen LGBTI-Fragen.

Den Einstieg in eine Ausbildung oder in das Berufsleben wird durch unsere Bildungsbegleiter, Frau Feldt (IBA) und Herrn Körner (BQL), sichergestellt.

3.7 Förderverein

Der Förderverein hat sich die Aufgabe gestellt, aktiv an der Gestaltung des Schullebens teilzunehmen und mit seinen Möglichkeiten an der Verbesserung der Unterrichtsqualität mitzuwirken.

In vielfältiger Weise unterstützt der Förderverein die Durchführung von unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Aktivitäten an der Hein-Moeller-Schule. So stellt er Gelder für die Gestaltung des Pausenhofs, für Preise für die Sieger von Sportwettkämpfen oder Prämien für herausragende Prüfungsleistungen zur Verfügung. Darüber hinaus unterstützt er finanziell die Durchführung von Exkursionen, Klassenreisen und den Besuch der Jugendbildungsstätte Haus Kreisau.

Lehrer der Fachpraxis und der Berufsschule vertreten unsere Schule alle zwei Jahre auf der Fachmesse BELEKTRO. Auch hier stellt der Verein finanzielle Mittel bereit und sorgte mit dem Kauf von Hein-Moeller-Schule-T-Shirts für ein einheitliches Aussehen der Vertreter unserer Schule.

Einnahmen generiert der Förderverein unter anderem aus einer Fotovoltaikanlage, die natürlich auch in den Unterricht eingebunden werden kann.

Die Organisation und die Durchführung von Lehrgängen zur Vorbereitung auf die Gesellenprüfung unserer Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik liegen in der Hand des Fördervereins.

4.1 Vorstellung der Bildungsgänge

Die Hein-Moeller-Schule vereint mehrere Bildungsgänge für berufliche Bildung und zur Berufsvorbereitung im Berufsfeld Elektrotechnik unter einem Dach. Das Oberstufenzentrum zeichnet sich durch die Durchlässigkeit der Bildungsgänge aus. So kann z.B. ein Jugendlicher ohne einen Schulabschluss bis zur allgemeinen Fachhochschulreife gelangen und damit an allen Fachhochschulen in Deutschland studieren.

Die berufliche Bildung im Handwerk findet innerhalb der dualen Ausbildung an einem Wochentag in der Berufsschule und vier Wochentagen im Ausbildungsbetrieb statt. Im Schuljahr 2008/09 wurde der industrielle Elektroberuf Elektroanlagenmonteur an der Hein-Moeller-Schule eingeführt, im Schuljahr 2009/10 folgten die Berufe der Automatenindustrie. Diese werden im Blockunterricht beschult.

Die vollschulischen Ausbildungsformen für die Berufsfachschule und die berufsvorbereitenden Lehrgänge, die sich über ein, zwei oder drei Jahre erstrecken können, realisieren an fünf Wochentagen den Unterricht an der Hein-Moeller-Schule. Die erfolgreiche Teilnahme am Unterricht, an Praktika und Prüfungen führt zu höheren Schulabschlüssen unserer Schüler. Darüber hinaus werden die Jugendlichen in der einjährigen Fachoberschule an fünf Wochentagen zur allgemeinen Fachhochschulreife geführt.

Folgende berufliche Bildungsgänge werden angeboten:

- Die **Berufsschule (OB)**, in der Auszubildende mit Ausbildungsvertrag zu Gesellen für das Elektrohandwerk im dualen System herangebildet werden. Der duale Bildungsgang wird für folgende Ausbildungsberufe der elektro- und informationstechnischen Handwerke angeboten:
 - Elektroniker für die Fachrichtungen:
 - a) Energie- und Gebäudetechnik
 - b) Informations- und Telekommunikationstechnik
 - Systemelektroniker
 - Elektroniker für Maschinen und Antriebstechnik.

Das Angebot der industriellen Ausbildungsberufe im dualen System umfasst den/ die:

- Elektroanlagenmonteur
 - Fachkraft für Automaten-service
 - Automatenfachmann.
- Seit Mai 2015 bietet die Hein-Moeller-Schule in **Willkommensklassen** Schülerinnen und Schüler ohne Deutschkenntnisse, vor allem geflüchteten Jugendlichen aus Syrien, Afghanistan, dem Irak, und anderen Ländern die Möglichkeit an, Deutschkenntnisse zu erwerben, zu erweitern und sich in Deutschland zu orientieren. Um diese Jugendlichen zielgerichtet fördern und zu unterstützen, stellen unsere speziell ausgebildeten Kollegen und Kolleginnen zunächst den Sprachstand fest, um sie in leistungshomogene Lerngruppen – angefangen von Alphabetisierungsgruppen bis hin zu einem Niveau von A2.

- Die **Berufsvorbereitende Bildungsgang (BV)** richtet sich an benachteiligte Jugendliche mit dem Ziel des Erreichens der Berufswahl- sowie der Ausbildungsreife und der Einmündung in eine Ausbildung oder eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung. Im Rahmen der BV an der Hein-Moeller-Schule werden die Jugendlichen sowohl in allgemeinbildenden als auch in berufsfeldspezifischen Fächern unterrichtet, um das individuelle Profil zu verbessern oder auch, um sich der Externenprüfung zur Berufsbildungsreife zu unterziehen.
- Der **berufsvorbereitende Lehrgang (BQL-W)**, in denen Jugendliche ohne Ausbildungsplatz auf die Anforderungen einer Berufsausbildung sowie die Erfordernisse der Arbeitswelt vorbereitet werden, wird seit dem Schuljahr 2017/2018 ausschließlich für Schülerinnen und Schüler nicht-deutscher Herkunftssprache angeboten, die BQL mit einem Sprachstand auf dem Niveau von mindestens A2 beginnen. Durch die klare Fokussierung auf der Verbesserung ihrer sprachlichen Kompetenzen in allen angebotenen Fächern, werden ihre Chancen zur Aufnahme einer Ausbildung oder in weiterführende Bildungsgänge verbessert. Auch im berufsqualifizierenden Lehrgang (BQL) bietet die Hein-Moeller-Schule diese Möglichkeit in Verbindung mit dem Erwerb einer (erweiterten) Berufsbildungsreife an.
- Die **Integrierte Berufsausbildungsvorbereitung (IBA)**, die an der Hein-Moeller-Schule im Schuljahr 2017/2018 eingeführt wurde, ist ein Schulversuch, der sich zum Ziel gesetzt hat, in einem flexiblen und betriebsnah ausgerichteten Bildungsgang eine Anschlussorientierung in eine (betriebliche) Ausbildung zu verschaffen. Durch längere Phasen von Betriebspraktika und der Vermittlung von berufsfeldübergreifenden Kompetenzen sowie berufsfeldbezogene Qualifikationen, hat der Übergang in eine duale Berufsausbildung oberste Priorität. Das Erreichen allgemeinbildender Abschlüsse ((erweiterte) Berufsbildungsreife, Mittlerer Schulabschluss) bleibt dennoch möglich, ist aber nachrangig zu betrachten.
IBA löst damit alle berufsvorbereitenden Bildungsgänge wie den berufsqualifizierenden Lehrgang in Vollzeit / in Teilzeit und die einjährige Berufsfachschule ab
- Die Ausbildung zur staatlich geprüften Servicekraft für Elektrotechnik stellt einen optimalen Einstieg in das Berufsfeld der Elektrotechnik dar. Der Unterricht erfolgt in der **zweijährigen Berufsfachschule (OBFz)**. Wird die Prüfung erfolgreich gemeistert, kann der mittlere Schulabschluss erreicht werden, wenn das Abschlusszeugnis der Schule einen Notendurchschnitt von 3,0 und besser ausweist und ausreichende Fremdsprachenkenntnisse (= insgesamt fünf Jahre Fremdsprachenunterricht) nachgewiesen werden.
- Die **dreijährige Berufsfachschule (OBFd)** mit dem Ziel der Ausbildung zum staatlich geprüften Elektrotechnischen Assistenten für Elektronik und Datentechnik ermöglicht den Schülern mit einem mittleren Schulabschluss eine Doppelqualifizierung. Sie erwerben einen Berufsabschluss und die allgemeine Fachhochschulreife, die dann ein Studium an einer Fachhochschule ermöglicht.
Seit Beginn des Schuljahres 2018/2019 wurde die Ausbildung zum staatlich geprüften Elektrotechnischen Assistenten für Elektronik und Datentechnik neu strukturiert. So

kann der Berufsabschluss bereits nach zwei Jahren erlangt werden, wodurch sich die Schülerinnen und Schüler qualifizieren, im Anschluss die einjährige Fachoberschule zu besuchen.

- Die einjährige **Fachoberschule (OF)** bietet Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, mit mittlerem Schulabschluss und abgeschlossener Berufsausbildung oder fünfjähriger Berufserfahrung im Bereich Elektrotechnik die Fachhochschulreife zu erreichen und damit studieren können.

4.2 Praktika und Berufsvorbereitung

Für die Bildungsgänge Berufsqualifizierender Lehrgang (BQL-W), mehrjährige Berufsfachschule (OBFz, OBFd im zweiten Ausbildungsjahr) und Integrierte Berufsausbildungsvorbereitung (IBA) finden in jedem Schuljahr außerschulische Betriebspraktika statt.

Ziel der Praktika ist es, die Kompetenzen (Fachkompetenzen) im Berufsfeld Elektrotechnik zu vertiefen und die Sozial- und Personalkompetenzen durch das Kennenlernen des Arbeitsalltages weiterzuentwickeln, um eventuell einen geeigneten Ausbildungsplatz zu finden.

Übersicht aller Praktika eines Schuljahres:

Bildungsgang	Anzahl der Praktika	Zeitungsfang
BQL-W	1	4 Wochen
IBA	2	8-10 Wochen
OBFz (1. Jahr)	2	je 4 Wochen
OBFz (2. Jahr)	1	4 Wochen
OBFd (2. Jahr)	1	5 Wochen

Organisation der Praktika:

- Information der Schüler_innen über Termine, Ablauf des Praktikums und Möglichkeiten, zur Praktikumsplatzakquisition (zu Beginn des Schuljahres)
Verantwortliche: Klassenlehrer_innen, Lehrer_innen im Fach Wirtschafts- und Sozialkunde und im Fach „Planung des beruflichen Anschlusses“ (für IBA), die Bildungsbegleiter_innen für IBA und BQL-W , sowie die Abteilungsleitung
- Erstellung der Praktikumsunterlagen (ca. fünf Wochen vor Beginn des Praktikums) je nach Bildungsgang
 - Infoblatt Betriebspraktikum für Schüler und Eltern
 - Nachweis der Bewerbung um einen Praktikumsplatz
 - Praktikumsverträge
 - Merkblatt zum Betriebspraktikum (Auszug aus der AV Betriebspraktikum) für den Praktikumsbetrieb

- Formulare für die Wochenberichte (BQL-W), Berichtsheft Praktikum (OBFz), Betriebliche Lernaufgabe (IBA), Arbeitsaufträge (OBFd)
 - Formulare für die Abschlussbeurteilung (BQL-W, OBFz, OBFd)
 - IBA-Zertifikate zur Einschätzung personaler Kompetenzen
- Vorlage von abgeschlossenen Praktikumsverträgen eine Woche vor Beginn des Praktikums zur Unterschrift Schule
- Betreuung und Hilfe bei der Praktikumsplatzsuche durch die Bildungsgangbegleiter*innen, die Sozialpädagogen und die Abteilungsleitung für Schüler, die noch keinen Praktikumsplatz gefunden haben (Rechercheunterstützung und Hilfe bei telefonischen Anfragen in Betrieben)

Während die Schülerinnen und Schüler des berufsqualifizierenden Lehrganges und die der zweijährigen Berufsfachschule ihre Wochenberichte unmittelbar nach Beendigung des Praktikums einreichen, legen die Assistenten einen Arbeitsbericht über ihre Tätigkeit vor. Form und inhaltliche Ausgestaltung dieses Berichtes legt die Teamgruppe Assistent fest.

Die Schüler_innen des IBA-Lehrganges bearbeiten eine betriebliche Lernaufgabe, bei der Aufgaben aus den Bereichen Fachpraxis, Elektrotechnik und Wirtschafts- und Sozialkunde zu lösen sind.

Die Bewertungen der genannten Fachbereiche inklusive des Faches Deutsch münden in eine Zeugnisnote.

In der Zeit des Praktikums werden die Schüler von den Bildungsbegleiter_innen und Lehrer_innen betreut, die durch die Abwesenheit der Praktikumschüler keine Unterrichtsverpflichtung haben. Das umfasst telefonische Kontakte mit der Praktikumsstelle und persönliche Besuche im Betrieb. Über die Betreuung wird für jeden Schüler ein Protokoll angefertigt.

Das Praktikum führt für die Schüler immer wieder zu Vorstellungsgesprächen, bzw. es wird der Abschluss eines Lehrvertrages in Aussicht gestellt. Das motiviert Schüler, ihren gewünschten Schulabschluss zu erreichen bzw. höherwertige Schulabschlüsse anzustreben, um ihre Berufseinstiegschancen zu verbessern.

Die Erfahrungen der letzten Jahre haben uns gezeigt, dass das Praktikum nicht nur einen Einblick in Berufswelt bietet, sondern auch die Lernmotivation steigert und wesentlich zum Reifeprozess unserer Schülerinnen und Schüler beiträgt.

4.3 Unterrichtsbegleitende Angebote

„Warm up“: Pädagogische Teamtage an der Hein-Moeller Schule

Seit dem Schuljahr 2009/2010 werden an der Hein-Moeller-Schule regelmäßige Teamtrainings in den vollschulischen Bildungsgängen durchgeführt.

Da unsere Sozialarbeiter_innen über eine breite erlebnispädagogische Expertise verfügen, liegt die Organisation und Durchführung in deren Händen und wird seit vielen Jahren im Niedrigseilgarten der GSJ durchgeführt.

Diese ein- oder zweitägigen Veranstaltungen, die neuen Klassen auch als warm-up dienen, haben zum Ziel, das Klassenklima zu verbessern, den Klassenverband zu festigen und den Umgang miteinander bzw. mit den Lehrerinnen und Lehrern zu trainieren.

Durch diese Veranstaltungen sollen die Schülerinnen und Schüler im außerschulischen Umfeld erfahren,

- wie man konstruktiv schwierige Situationen bewältigt,
- wie Menschen mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen und unterschiedlichen Wertvorstellungen erfolgreich miteinander interagieren,
- wie viel ein Einzelner beitragen kann, um ein gutes und produktives Arbeitsklima zu schaffen.

Auch Klassenreisen, Seminartage in der Jugendbildungsstätte „Haus Kreisau“ und der Besuch des Hochseil- und des Dachseilgartens dienen ebenfalls der oben genannten Zielstellung.

Sportveranstaltungen:

- Teilnahme einzelner Schüler und Schülergruppen bei externen Sportwettkämpfen (Fußball- und Basketballturniere).
- Veranstaltung eines Sportfestes in Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit und der GSJ

Kulturelle, sprachliche und historisch-politische Bildungsveranstaltungen

- Sprachreisen in das englischsprachige Ausland
- Besuche im Theater und Kino, in Museen
- Außerschulische Orte der politischen und historischen Bildung: Gedenkstättenbesuche, Besuche des Bundestags, Diskussionen mit Politiker_innen

Berufsfeldspezifische Veranstaltungen

- Besuch der IFA, BELEKTRO
- Besuch von Berufsmessen zur beruflichen Orientierung
- Besuche der HTW Berlin oder der Hochschule Wildau zur Studienorientierung
- Projekttag in den naturwissenschaftlichen Fächern
- Kurse zur Vorbereitung auf die Gesellenprüfung



4.4 Zertifikate und Qualitätsbausteine

Zur Verbesserung der Arbeitsmarktchancen bietet die Hein-Moeller-Schule den Schülern in einigen Bildungsgängen die Möglichkeit an, Zusatzqualifikationen im Bereich der Netzwerktechnik zu erlangen. Sie erhalten nach erfolgreichem Abschluss ein Zertifikat. Die Auszubildenden bereiten sich selbstorganisiert auf die externe Prüfung vor. Die Prüfung ist für die Schüler freiwillig. Die Schule bietet Schülern an:

CISCO-Academy:

Wir sind als Hein-Moeller-Schule lokale CISCO-Academy. Schüler mit der Ausbildungsrichtung IKT (Informations- und Kommunikationstechnologie) können die CCNA Discovery Ausbildung in der Freizeit und teilweise im Unterricht nutzen. Wenn alle Kapitelprüfungen absolviert wurden, kann der Kurs 1 (Networking for SOHO) über eine Abschlussprüfung bestätigt werden. Weitere Kurse und eine Zertifizierung sind möglich.

4.5 Schule 4.0

Die vierte industrielle Revolution ist im vollen Gange. Die reale und virtuelle Welt wachsen mehr und mehr zu einem „Internet der Dinge“ zusammen, wo jeder beliebige physische Gegenstand mittels Sensoren und Aktoren in die Infrastruktur eingebunden wird und so selbst zu Anbieter bzw. Konsument verschiedenster digitaler Dienste wird.

Unter dem Oberbegriff „Industrie 4.0“ verändert die zunehmende Digitalisierung und Vernetzung die Rahmenbedingungen der Arbeit in Industrie und Handwerk und somit auch das Anforderungsprofil für die Mitarbeiter. Dies wiederum wirkt sich auch auf die Ausbildungsinhalte unserer Berufsfelder aus.

Wir orientieren uns an diesen aktuellen Trends der Industrie, damit unsere Schüler mit neuen Techniken/Themen aus den Bereichen Telefon- und Datennetze, Sensorik, Aktorik, Smart Home oder Smart Grid arbeiten. Dies schließt die Medienbildung mit ein.

Wir arbeiten daran, dass die folgenden Punkte verstärkt in Schule bzw. in den Unterricht implementiert werden.

- Aufbau multifunktionaler Unterrichtsräume mit Hilfe neuer Medien
- Ausbau unseres WLAN-Netzes (SuS bekommen jederzeit Zugang ins Netz z.B. mit Laptops oder dem Raspberry Pi)
- Berufsfeldübergreifender Ausbau der Sensorik, Aktorik bzw. Mikrocontroller im Unterricht
- Einsatz schulübergreifender Simulationen die man gut im Unterricht einsetzen kann z.B. MultiSim, Boris, Yenka oder PacketTracer
- Schulübergreifende Nutzung offener Kurse z.B. Cisco Academy und OpenHPI (vom Hasso-Plattner-Institut)

4.6 Medienbildung an der Hein-Moeller-Schule

Digitale Medien sind inzwischen fester Bestandteil des Alltags von Lernenden und Lehrenden. Daher würde Schule ihrem Bildungsauftrag nicht gerecht, wenn sie diesen Bereich ausklammern würde.

Medienkompetentes Handeln setzt fundierte technische Kenntnisse über die verschiedenen Medien voraus. Besonders in der berufsfeldspezifischen Ausbildung wird systematisch und strukturiert der Umgang mit Hard- und Software vermittelt, so dass unsere Schülerinnen und Schüler „hinter die Kulissen“ von PCs, Tablets und Smartphones blicken und so Zusammenhänge verstehen, Fehler beheben und Systeme verbessern können.

Durch die stetig voranschreitende Digitalisierung legt die Hein-Moeller Schule in Bezug auf Unterrichtsinhalte einen Schwerpunkt auf „Industrie 4.0“, um unseren Schülerinnen und Schülern beste Chancen auf den Arbeitsmarkt zu vermitteln und sie auf den Einstieg in das Berufsleben vorzubereiten.

Aber der Umgang mit modernen Medien muss auch pädagogisch begleitet werden. Neue Chancen bergen auch Gefahren. Denn beim aktiven und kreativen Gestalten mit Medien als Zeichen für Selbstaussdruck, für die Artikulation eigener Themen, für Kontakt und Kommunikation müssen die Schülerinnen und Schüler über datenrechtliche Zusammenhänge, wie zum Beispiel das Problem der Verletzung von Persönlichkeitsrechten sensibilisiert werden. Hier ergeben sich Anknüpfungspunkte an den Bereich der Gewalt- sowie der Suchtprävention. Medienkompetenz zielt des Weiteren auf die Fähigkeit zu sinnvoller, reflektierter, zielgerichteter und verantwortungsbewusster Nutzung und kritischem Umgang mit Medien. Hierzu gehören u.a. die Fähigkeit zu überlegter Auswahl, zum Verstehen und Interpretieren medialer Codes sowie zu einer reflektierten Verwendung von Medien in Freizeit, Schule und Beruf. Im Zuge dessen wird auch die Medienkritik gefördert, die sich sowohl auf die gesellschaftliche Medienentwicklung als auch die (selbstreflexive) Mediennutzung und die eigene Gestaltung mit Medien bezieht.

Doch nicht nur inhaltlich müssen im Unterricht Medien thematisiert, sondern auch bedient werden. Während Computerräume seit Jahren zum festen Bestandteil im Unterrichtsalltag geworden sind, bieten digitale, interaktive elektronische Tafeln neue didaktische Perspektiven für den Unterricht, für deren Umgang das Kollegium regelmäßig weitergebildet wird.

Auch die Ausstattung der Schülerinnen und Schüler mit RaspberryPis oder der gezielte und dosierte Einsatz mobiler Endgeräte wie Smartphones und Tablets eröffnen neue Möglichkeiten, digitale Medien schnell, unkompliziert und zu relativ geringen Kosten in den Unterricht zu integrieren und sinnvolle Brücken zwischen privater und schulischer Nutzung zu schlagen.

Um Lehrkräfte wie Lernende in einem eigenen virtuellen Klassenraum zu vernetzen, steht dem Kollegium sowie den Schülerinnen und Schüler die Lern- und Kommunikationsplattform lo-net2.de zur kostenlosen Nutzung zur Verfügung. So ermöglicht das lo-net2 nicht nur eine einfache interne Kommunikation, sondern kann auch für die Dateiablage und andere Möglichkeiten genutzt werden können.

Neben lo-net2 wird auch der Lernraum Berlin in ähnlicher Art und Weise von den Kolleginnen und Kollegen sowie von den Schülerinnen und Schülern genutzt, um das Lernen und den Austausch zu optimieren.

Dass digitale Medien fester Bestandteil des Lernens und des Unterrichts sind, zeigt sich insbesondere auch durch die Tatsache, dass die Hein-Moeller-Schule als CISCO-Academy zertifiziert ist. Hier können unsere Lernenden neben konkreten Unterrichtsinhalten berufsrelevante Zertifikate erwerben.

Die Erstellung eigener Medienbeiträge durch unsere Jugendlichen und jungen Erwachsenen steckt an der Hein-Moeller-Schule noch in den Kinderschuhen. Zwar wurden mit Projekten wie der Erstellung des Hausordnungs-Videos bereits erste Schritte in Richtung der Digitalisierung des Unterrichts gemacht, jedoch haben wir in Zukunft vor, unsere Expertise dahingehend zu erweitern und zum Beispiel eigene Erklärvideos zu verschiedenen Unterrichtsinhalten zu produzieren und zu veröffentlichen.

4.7 Sprachbildung und Sprachförderung

Sprachbildung und Sprachförderung sind an der Hein-Moeller-Schule seit vielen Jahren als fixer Bestandteil von Unterricht verankert. Damit sprachliche Bildung nachhaltig und wirkungsvoll funktioniert, darf sie nicht beschränkt sein auf die klassischen „Sprachfächer“, sondern muss fächerübergreifend realisiert werden. Darüber hinaus sollte sie unter Berücksichtigung der verschiedenen Bildungsgänge auch ein jeweils angemessenes Niveau erreichen.

Sprachbildung ist auch, aber nicht nur, an die Bedürfnisse sowie den Bedarf der Schülerinnen und Schüler im berufsbildenden Bereich zu koppeln. Die Hein-Moeller-Schule berücksichtigt dabei sowohl das Interesse der Schülerinnen und Schüler, betriebliche Ausbildungsplätze zu finden als auch die Motivation, innerhalb der Schule höherwertige Schulabschlüsse zu erreichen, die dann auch zu einem Studium berechtigen. Um dies zu ermöglichen, müssen auch Kompetenzen vermittelt werden, die schulische und zentral gestellte Prüfungen erwarten.

Sprachbildung und Sprachförderung stellen aufgrund tatsächlich feststellbarer Defizite, die bei Schülerinnen und Schülern in der mündlichen und schriftlichen Anwendung von Sprache vorhanden sind, eine große Herausforderung dar. Diese Defizite und Schwächen gilt es, in Teilen auch durch differenzierten Unterricht aufzufangen und zu verringern. Die Kolleginnen und Kollegen der Hein-Moeller-Schule registrieren diese Problematik im Übrigen nicht nur bei jugendlichen Migranten, sondern auch bei Jugendlichen deutscher Herkunftssprache.

Um die Chancen auf einen Ausbildungsplatz und damit eine berufliche und gesellschaftliche Integration zu erhöhen bzw. Voraussetzungen für eine Studienberechtigung zu schaffen, ist eine Sprachbildung notwendig, die die Schülerinnen und Schüler in die Lage versetzt, sprachliche Vielfalt und Ausdrucksfähigkeit in Wort und Schrift kennen zu lernen, eigenständig anzuwenden und zu nutzen.

Die Zahl derer, die an der Hein-Moeller-Schule höherwertige Abschlüsse erreichen bzw. unmittelbar in die betriebliche Berufsausbildung übergehen, nimmt seit Jahren zu. Diese Entwicklung betrifft Muttersprachler wie Zuwanderer. Hier wird Sprachbildung in Zukunft noch größere Bedeutung gewinnen, da die zunehmenden fachspezifischen Anforderungen im Wesentlichen mit ausgeprägten sprachlichen Fähigkeiten bewältigt werden.

Sprachbildung und -förderung an der Hein-Moeller-Schule berücksichtigt im Unterricht folgende Schwerpunkte:

- Fachbegriffe werden in den berufsfeldbezogenen Fächern mit Hilfe von so genannten Lernkarten vermittelt. Die Lernkarten erläutern die Fachbegriffe und werden auch unter grammatikalischen Aspekten sowie hinsichtlich ihrer sprachlichen Bedeutung (Begriffshistorie, Verknüpfung mit anderen Anwendungsbereiche, Redewendungen usw.) betrachtet.
- Bereits vorhandene Konzepte und Vorgaben zur Präsentation von Schülerinnen und Schülern erarbeiteten Ergebnissen und Erfahrungen werden weiterentwickelt und erhalten im Unterricht zunehmende Bedeutung. Dies gilt nach wie vor auch für die

Vorbereitung und Durchführung der „Prüfung in besonderer Form“, aber auch für die in allen Bildungsgängen obligatorischen betrieblichen Praktikumserfahrungen. Die Abstimmung und Zusammenarbeit verschiedener Fachrichtungen ist dabei ebenso wünschenswert wie unumgänglich.

- Bewerbungstraining und inhaltlich wie optisch gelungene Bewerbungsunterlagen erhöhen die Chancen auf einen Praktikums-, Ausbildungs- oder Arbeitsplatz. Die Fächer Deutsch und Sozialkunde ermöglichen in diesem Zusammenhang eine konkrete und individuelle Beschäftigung und greifen dabei auf Erkenntnisse und Erfahrungen in den fachpraktischen Fächern zurück. Die Schüler erfahren die Bewerbung als einen Prozess, der auch mit Sprachgestaltung und variablem Sprachgebrauch einhergeht.
- Textverständnis wird durch die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Textarten und -gattungen erhöht. Hier werden unter Berücksichtigung von Bildungsgang sowie der Kompetenzen und Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler, auch wieder fächerübergreifend, Fach- und Sachtexte sowie literarische Texte untersucht. Gleichzeitig kann auch die Lesekompetenz verbessert werden. Textverständnis ist schließlich eine wesentliche Voraussetzung für die Erstellung von Texten.

Zusätzlicher Unterricht im Fach Deutsch für Berufsschüler, die Deutsch nicht als Muttersprache haben, soll deren Chancen in den Abschlussprüfungen erhöhen und das Abbrechen der Berufsausbildung aus sprachlichen Gründen verhindern. Etwa 80 Schüler_innen haben ihren Wunsch an der Teilnahme geäußert und werden noch im Herbst 2018 mit dem Unterricht beginnen.

Für die Klasse 3801 FU (Umschüler) wird seit Februar 2018 jeweils donnerstags Deutschunterricht (6 Std.) durch die Gemeinnützige Gesellschaft für berufsbildende Maßnahmen (GFBM) durchgeführt.

4.8 Lern- und Arbeitsatmosphäre

Ein Qualitätskriterium, das die Hein-Moeller-Schule in positiver hervorhebt, ist die freundliche und produktive Arbeitsatmosphäre, die es allen in der Schule befindlichen Akteuren ermöglicht, zu arbeiten, zu lernen, und sich zu entwickeln.

Wir sind kontinuierlich bestrebt, lernfördernde Arbeitsbedingungen zu gestalten, gemeinsam eine gute Lern- und Arbeitsatmosphäre zu schaffen und das Zusammengehörigkeitsgefühl zu stärken.

Zur besseren Gestaltung der Schulatmosphäre tragen auch die folgenden Aktivitäten der letzten Jahre bei:

- Gestaltung der Schule als einen einladenden und freundlichen Lernort
 - Erneuerung der Sitzgelegenheiten auf dem Schulhof der Schule
 - Sofortiges Entfernen von Verschmutzungen/ Schmierereien im/ am Schulgebäude und zeitnahe Instandsetzung baulicher Mängel
 - Neugestaltung der Flure und Schüleraufenthalte mit Plakatrahmen für Projektvorstellungen (teilweise)
- Gestaltung freundlicher, funktions- und sicherheitsgerechter Unterrichts- und Fachräume unter Einbeziehung von Schülern

- Einbau von Beamern und interaktiven Tafeln in den Unterrichtsräumen
 - Aufbau eines Fachraum Sprachen
 - Aufbau eines Fachraums für handlungsorientierten Unterricht
 - Planung und Umbau der Werkstatträume
 - Aufbau von multifunktionalen Unterrichtsräumen
- Gestaltung von Informations- und Kommunikationssystemen zur Verbesserung des schulinternen Informationsflusses und der Öffentlichkeitsarbeit
 - Vorstellung von Projekten auf der Website und den elektronischen Info-Boards der Schule
 - Einbau von Lehrerinfobords sowie die Einrichtung einer Kollegen-APP als Informationsplattform für Schulorganisatorisches
 - Zugang auf das Schulnetz von zu Hause
 - Schnellere und bessere Informationsbeschaffung durch den Ausbau des Intranets
 - Neugestaltung der Website
 - Einrichtung von PC-Arbeitsplätzen in der Cafeteria (Haus A)
 - Veröffentlichung von Schülerprojekten und erfolgreichen Wettbewerben der Schüler auf der Website und den Infoboards der Schule
- Schaffung effektiver Arbeitsstrukturen, indem die Stunden- und Vertretungspläne mit den Kollegen abgestimmt werden.
- Durchführung einer gemeinsamen Exkursion des Kollegiums mit einem Fortbildungsschwerpunkt als Tages- bzw. Zweitagesfahrt
- Gestaltung von gemeinsamen Unternehmungen in der Freizeit als Angebot für alle Beschäftigten:
 - ein Paddelwochenende und eine Tagestour mit dem Fahrrad im Schuljahr sowie der wöchentliche Freizeitsport (Volleyball, Yoga, Rückenschule, Tai-Chi)
 - zum Schuljahresende das Sommerfest, die Weihnachtsfeier zum Jahreswechsel mit allen Beschäftigten und ehemaligen Kolleg_innen
 - Weiterentwicklung der Lehr- und Lernmaterialien in den Lernfeldteams und Fachbereichen
 - Hilfsangebote für Referendare/ Quereinsteiger bei der Unterrichtsplanung und Erstellung von Unterrichtsmaterialien

4.9 Kommunikation

Das Internet ist für die Hein-Moeller-Schule ein wichtiger Informations- und Kommunikationsweg geworden.

Nicht nur, dass die Kolleginnen und Kollegen für Schüler_innen und andere Mitarbeiter_innen durch eine eigene E-Mail-Adresse auf elektronischem Wege erreichbar sind, so werden diese auch über aktuelle Vertretungen auf unserer Homepage, der DSB-App und unseren elektronischen Info-Boards informiert.

Die zum Schuljahr 2018/2019 neu gestaltete Website der Hein-Moeller-Schule wird genutzt, um Interessenten die Schule in ihrer ganzen Vielfalt zu präsentieren.

So können sich Schüler_innen der allgemeinbildenden Schulen und Ausbildungsbetriebe über unsere Bildungsangebote informieren. Sie erfahren viel über organisatorische Abläufe in der Schule und können diverse Formulare aus dem Internet herunterladen. So stehen z.B. die Anmeldeformulare für die Bildungsgänge unserer Schule bereit oder Schüler_innen, Eltern und Betriebe können sich über Verfahrensweisen bei der Entschuldigung für das Fernbleiben vom Unterricht informieren.

Informationen zur Unterrichtsorganisation, Hinweise auf besondere Veranstaltungen und ein Nachrichtenticker informieren die Schüler_innen über die Infoboards in den Eingangsbereichen der Schule oder stehen über die DSB-App zum Abruf bereit.

Zudem stehen den Schülerinnen und Schülern in der Mensa zwei Internetzugänge zur freien Verfügung.

In den berufstheoretischen und den fachpraktischen Bereichen werden durch eine bessere Nutzung bereits vorhandener Ressourcen im infrastrukturellen Bereich (Schulnetz) der Zugriff aller Kollegen sowohl auf vorhandene als auch neu erstellte Unterrichtsmaterialien gewährleistet.

Die Verantwortung für die Organisation und Datenpflege obliegt zurzeit den jeweiligen Fachbereichen. Darüber hinausgehende Organisationsmöglichkeiten werden geprüft, wodurch eine verbesserte Transparenz sowie ein breites Angebotsspektrum erreicht werden sollen.

Vollzeitlehrgänge sind an Rahmenpläne und zentralen Prüfungsvorgaben gebunden.

Die Weiterleitung der Vorgaben erfolgt durch die Fachbereichsleiter an die Kollegen.

Der interne Austausch wird im Anschluss an die Abteilungs- und Klassenkonferenzen intensiv genutzt.

Die Anwendung des Schulverwaltungsprogramms WinSchool zur Verwaltung der Schülerdaten, zur Erstellung von Serienbriefen und zur Ausfertigung von Zeugnissen u.a. ist ein effektives Mittel zur Zentralisierung wesentlicher Schuldaten.

Über das schulinterne Organisations-Handbuch können sich alle Mitarbeiter informieren. Die Aktualisierung obliegt den schulischen Gremien und der Schulleitung. Besonders neue Kolleg_innen können sich so leicht über schulinterne Vorgänge informieren.

Die Optimierung der Kommunikationswege zwischen den Lehrern, dem Sekretariat, den Technikern und Hausmeistern sowie der Schulleitung beeinflusst direkt Schul- und Unterrichtsabläufe.

Schul-, Gesamt-, Abteilungs-, Fach- und Klassenkonferenzen sorgen für einen transparenten Informationsfluss in der Schule.

Für die Schulentwicklung und Unterrichtsorganisation finden regelmäßig Treffen der Fachleiter und Fachbereichsleiter mit der Schul- und Abteilungsleitung statt.

In den Fachbereichen treffen sich regelmäßig die Teams, um Erfahrungen auszutauschen, fachliche Inhalte aufeinander abzustimmen und/oder neue Lernsituationen zu erarbeiten bzw. zu überprüfen.

Elternabende, Tage der offenen Tür oder Ausbildertage, Messen und die Durchführung von Informationsveranstaltungen in Schulen sind weitere Kommunikationsmöglichkeiten die genutzt werden, um über die Arbeit der Schule zu informieren.

4.10 Inklusion

Gemäß unseres Leitbildes bringen alle Akteure der Hein-Moeller-Schule der Heterogenität unserer Schülerinnen und Schüler große Wertschätzung entgegen, da die wir die Vielfalt als Bereicherung für unseren Schulalltag wahrnehmen. Denn bei Inklusion geht es um die Anerkennung der Verschiedenheit im Gemeinsamen. Der Gedanke von Gleichwertigkeit und Gleichwürdigkeit spielt in der täglichen Unterrichtspraxis eine große Rolle, da Aspekte wie Sensibilität für unterschiedliche Lebensweisen oder interkulturelles Lernen nicht nur inhaltlich thematisiert werden, sondern auch durch vorbildhaftes Handeln vorgelebt werden. In diesen Lernprozess sind alle am Schulleben beteiligten Personen gleichberechtigt eingebunden und übernehmen dafür Verantwortung.

Im inklusiven Schulalltag kommen an der Hein-Moeller-Schule Jugendliche und junge Erwachsene unterschiedlicher sozialer und nationaler Herkunft zusammen. Dazu gehören Schülerinnen und Schüler sowie Auszubildende mit einem in den allgemeinbildenden Schulen festgestellten Förderbedarf oder Lese-Rechtschreib-Schwierigkeiten. Aber auch der Umgang im Unterricht mit Erkrankungen wie Diabetes, Epilepsie, diversen psychischen Erkrankungen oder Autismus ist längst Normalität geworden.

Im Unterricht unserer Schule werden alle Schüler_innen zielgleich unterrichtet. Dabei werden die geltenden Rahmenlehrpläne für alle Schüler_innen umgesetzt, jedoch sind organisatorische und methodische Abweichungen zulässig, wenn dies der Progression des/der Lernenden dient, wenn es die Erkrankung erforderlich macht oder wenn dies im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen des Nachteilsausgleichs beschlossen wurde.

Alle Schüler/innen und Auszubildende mit Handicap und ggf. deren Eltern erhalten regelmäßig Unterstützung und Beratung durch das Klassenteam, die Schul- und Abteilungsleitung, die Schulsozialarbeit, den Beratungslehrer, die Jugendberufsagentur und das SIBUZ. Das umfasst Einzelberatungen, die Konzeption individueller Förderpläne, Anträge auf einen Nachteilsausgleich und die Vermittlung konkreter Hilfen im Einzelfall.

Um Schülerinnen und Schüler mit Inklusionsbedarf auch in Zukunft besser und zielgerichteter zu fördern, ist – je nach Personaldeckungsfrage – für die Zukunft angedacht, dass Kolleginnen und Kollegen eine Ausbildung am LISUM zu Inklusionskoordinator_innen absolvieren.

5. Technik und Ideen für morgen. Unsere Projekte und Aktivitäten

5.1 Klimaschutzprojekte. Seit über 15 Jahren aktiv für den Klimaschutz

Der ökonomische und ökologische Einsatz von Ressourcen ist für uns ein zentrales Gebot. Die Hein-Moeller-Schule arbeitet seit 2003/04 an der Umsetzung von Klimaschutzzielen durch pädagogische Arbeit und konkrete Maßnahmen zum Umweltschutz. Dabei geht es u.a. um die langfristige Veränderung des Verbraucherverhaltens (Schüler, Lehrer) bezüglich des Umgangs mit Energie, die Sensibilisierung der Auszubildenden, den zukünftigen Elektronikern für neue energieeffiziente Geräte, Elektroinstallationen und Technologien. Durch die vier Solaranlagen der Schule (96,5 kWp) wird weniger CO₂ erzeugt. Mit der energetischen Sanierung von Haus A und B, der Verbesserung der Beleuchtungssteuerung und der bewussteren Energienutzung leistet die Hein-Moeller-Schule einen konkreten Beitrag zur Verbesserung der Umweltbilanz. Der Klimaschutz ist fest im Lehrplan verankert. Die Schule stellt ihre Aktivitäten und Projektarbeiten, u.a. im Internet, auf den drei Infoboards der Schule, der belekto und am jährlichen Tag der offenen Tür und dem Ausbildertag dar.

Der Energiesparbeauftragte der Schule, Herr Klaus-Michael Peters, organisiert und koordiniert die Aktivitäten und Projekte.



Aktivitäten:

- Energiesparprojekte mit Berufsfachschulklassen im 3. Lehrjahr durch Herrn Peters (laufend)
- Umbauten an der Elektroanlage (Präsenzmelder) der Schule durch Auszubildende des Bildungsträgers bzw erzielen Energieeinsparungen.
- Schülervorträge über den bewussten Umgang mit Energie sensibilisierten das Lehrerkollegium.
- Teilnahme am Programm e-fit der DGS (ab 2011) unter Leitung von Herrn Peters und Herrn Wegner

- Teilnahme am Programm berufliche Aus- und Weiterbildung im Bereich Solarenergie und Energieeffizienz bis April 2014 (Deutschland – Israel) mit dem langfristigen Ziel des Lehrlingsaustausches, betreut von Herrn Klaus-Michael Peters und Herrn Karsten Bomke
- Schaffung und Ausbau von Lernstationen zu energieeffizienten Beleuchtungssystemen und Solaranlagen bis 2014
- Sichtbarmachung aller Aktivitäten und Projektergebnisse im schuleigenen Anzeigesystem in Zusammenarbeit mit den beteiligten Schulklassen
- Analyse und Sichtbarmachung der Energieernte der Solaranlagen sowie der Ergebnisse der Energiesparprojekte auf der Website und dem Info-Boards der Schule durch die beteiligten Klassen
- Projekt zur Energieeffizienz der Hein-Moeller-Schule. Durch die Thermografie der Schulgebäude konnten Mängel in der Fassade nachgewiesen werden.
- Nutzung einer Klimakiste vom Verein Bildungscent
- Planung und Errichtung einer Solaranlage (Haus B mit 20 kWp) durch Azubis des bbw in Kooperation mit dem UfU sowie Vorstellung der Ergebnisse vor anderen Auszubildenden vom OSZ Bautechnik I
- Errichtung, Betrieb und Wartung von drei Solaranlagen an der Schule (57 kWp)
- Teilnahmen mehrerer Klassen an Lehrgängen zur Energiewende mit dem Haus Kreisau in Zingst (Offshore Windräder)
- Besichtigung von Windrädern im Umkreis von Berlin
- Besuch des Energieforums Berlin
- Besuch von Fachmessen zum Thema Energieeffizienz (IFA und belectro) mit Schulklassen
- Teilnahme von zwei Lehrern an einem Austauschprogramm „Green Energy“ in Israel (2010)
- Weiterbildung von vier Kollegen zum Thema energieeffiziente Beleuchtungssysteme auf Fachmessen (Hannover-Messe, Light and Building)
- Fünf Kollegen besuchen Lehrgänge zur LED Beleuchtungstechnik bei den Firmen Spittler bzw. WE-EF.
- Teilnahme von Kollegen an Berliner Klimatagungen. (2015-2017)
- Errichtung einer Kleinwindanlage auf dem Schulhof. Die Lehrlinge können mit der erzeugten Energie ihre Handys laden.
- Durchführung von Energieforen in Kooperation mit dem Haus Kreisau an der HMS: Schüler/innen treffen Experten- mit jährlich mehr als 150 Schüler/innen unser Schule
- Bau und Nutzung eines Solarkochers mit BV Klassen (2015).
- Lehrlinge der Ausbildungsrichtung Elektroniker für „Maschinen und Antriebstechnik“ fertigten 2017 ein Energierad.
- Anschaffung und intensive Nutzung von Energiekoffern und Energiefahrrädern, um Elektroenergie „fassbar“ zu machen (2017).
- Erstellung eines Energiepfades mit Schülern auf dem Schulhof der Hein-Moeller-Schule (2018)
- Seit über 10 Jahren Teilnahme an dem Wettbewerb der Berliner Klimaschulen
- Mitarbeit im Expertenrat „Berufliche Bildung und BNE / Klimabildung“ (seit 2018)
Austausch mit anderen OSZ Vertretern von Berliner Klimaschulen über die „Klimabildung“

Auszeichnungen:

- Seit dem Jahr 2012 wird unsere Schule mit dem Siegel "Berliner Klimaschule" ausgezeichnet.
- 2. Preis beim Wettbewerb Berliner Klimaschule 2014 mit einem LED Rap.
- Jährliche Teilnahme am Wettbewerb Berliner Klimaschule. (mehrere Teilnahmepreise)
- Gasag Energy CUP (2. Plätze 2009/10 und 2010/11),
- Energiesparmeister (ab 2009), Sei ein Futurist, Aktion Klima vom Bildungscen

Beteiligte Kooperationspartner:

- Live e.V.(2004/2008)
- Arge ESP Pool 3
- BBW
- TÜV Rheinland,
- Haus Kreisau,
- UfU e.V.
- IZT - Institut für Zukunftsstudien und Technologiebewertung gemeinnützige GmbH (seit 2012)



5.2 Solarbaumprojekt

Im Rahmen dieses Projekts (2017-2019) werden von Schüler_innen im Verbund mit verschiedener OSZs „Solarbäume“ geplant, konstruiert und auf dem Schulhof errichtet. Anschließend erfolgt die Verdrahtung durch Berufsschüler_innen. Es werden dabei gespendete Solarkleinmodule der Firma Firma Solarc Innovative Solarprodukte GmbH sowie von den Berufsschülern erstellte Boxen mit Solarladeregler und Akku´s verwendet.

Durch diese „Solarbäume“ erhalten die Schüler_innen eine zusätzliche attraktive Pausenaktivität und können dort ihre Elektronik-Geräte kostenlos aufladen. Dazu werden sie animiert die „Solarbäume“ nach dem Sonnenstand manuell auszurichten um maximalen Ertrag zur Aufladung ihrer Geräte zu erreichen.

Ziele:

- Unterschiedliche OSZ´s durch die Zusammenarbeit vernetzen
- Klimabildung, Klimaschutz und Verständnis für die Photovoltaik-Technik fördern
- Zusätzliches Angebot für die Pausenaktivitäten sowie zusätzliche Sitzmöglichkeiten schaffen
- Elektronik-Geräte über USB-Port´s laden (www.energie-fuer-bildung.de)

Kooperationspartner:

- OSZ TIEM
- Max-Bill-Schule (OSZ Planen, Bauen, Gestalten)
- Hans-Böckler-Schule (OSZ Konstruktionsbautechnik)
- Berufsfachschule AUCOTEAM
- Energie für Bildung (EfB) e.V.
- Gemeinnützige Gesellschaft für berufsbildende Maßnahmen (GFBM)

5.3 Energiepfad

Der Energiepfad informiert interessierte Schüler_innen und Besucher der Hein-Moeller-Schule über die in Deutschland eingesetzten regenerativen Energien und die an der Schule installierten Anlagen. Dabei wird neben aktuellen Zahlen zum regenerativen Energiemix in Deutschland jede Energieart kurz erklärt. Zusätzlich ist es möglich, mittels Smartphone (QR-Code) die gemessenen Daten des auf dem Dach installierten Windrades auszulesen um z.B. die aktuelle Windgeschwindigkeit an der Hein-Moeller-Schule zu erfahren. Zusätzlich ist es ebenfalls möglich, sein Smartphone über eine installierte Ladestation mit regenerativer Energie vom Windrad aufzuladen.

Der Energiepfad soll darüber hinaus auch die Integration von Schüler aus Willkommensklassen fördern. Dies geschieht zum einen durch das Anwenden der deutschen Sprachkenntnisse beim Lesen der Plakate sowie dem Erstellen von Kurzvorträgen durch die Schüler_innen und zum anderen über das Verständnis darüber wie in Deutschland die Energieproduktion zusammengesetzt ist.

Ziele:

- Schüler_innen und Besuchern über den reg. Energiemix in Deutschland informieren
- Bildung für nachhaltige Entwicklung bei den Schüler_innen fördern
- Integration von Schülern aus den Willkommensklassen fördern
- Textverständnis und Präsentationsfähigkeit (Erstellung von Kurzvorträgen) in allen Bildungsgängen der Schule fördern



5.4 RaspberryPi-Pilotprojekt in der Assistentenausbildung

Für die Ausbildung der Elektrotechnischen Assistenten Schwerpunkt Elektronik und Datentechnik wurde im Schuljahr 2017/18 ein Pilotprojekt gestartet.

Um die Lernbereitschaft der SchülerInnen zu stärken und die Ausbildung praxisorientierter zu gestalten, wurde ein Klassenraum zum Teil mit Bildschirmen, Tastaturen und Mäusen ausgestattet sowie ein WLAN-Zugang zum Schulnetz geschaffen. Die SchülerInnen wurden angehalten, sich einen RaspberryPi zu kaufen. Der Unterricht wurde so umgestaltet, dass die Geräte fachübergreifend genutzt werden können.

So wurden z.B. im Unterrichtsfach ITS (Informationstechnische Systeme) elektronische Schaltungen unterrichtsbegleitend mit dem Kleincomputer aufgebaut. Im Sozialkundeunterricht wurden Recherchen zu unterrichtsrelevanten Themen durchgeführt und im Fach AWS (Anwendungssysteme) wurden Programme mit Hilfe des Raspberry Pi geschrieben und durch Ansteuern einfacher elektronischer Schaltungen getestet.

Im Schuljahr 2018/19 wird ein zweiter Raum mit der für das Projekt notwendigen Technik ausgestattet.

Ergänzende elektronische Bauteile werden derzeit bereitgestellt.

Ziel ist es, ein umfassendes Konzept zur Integration des RaspberryPi sowohl in den Bereich des Lernens, als auch in den Bereich des Lehrens zu entwickeln und langfristig in den Unterricht mehrerer Berufsgruppen einzuführen.

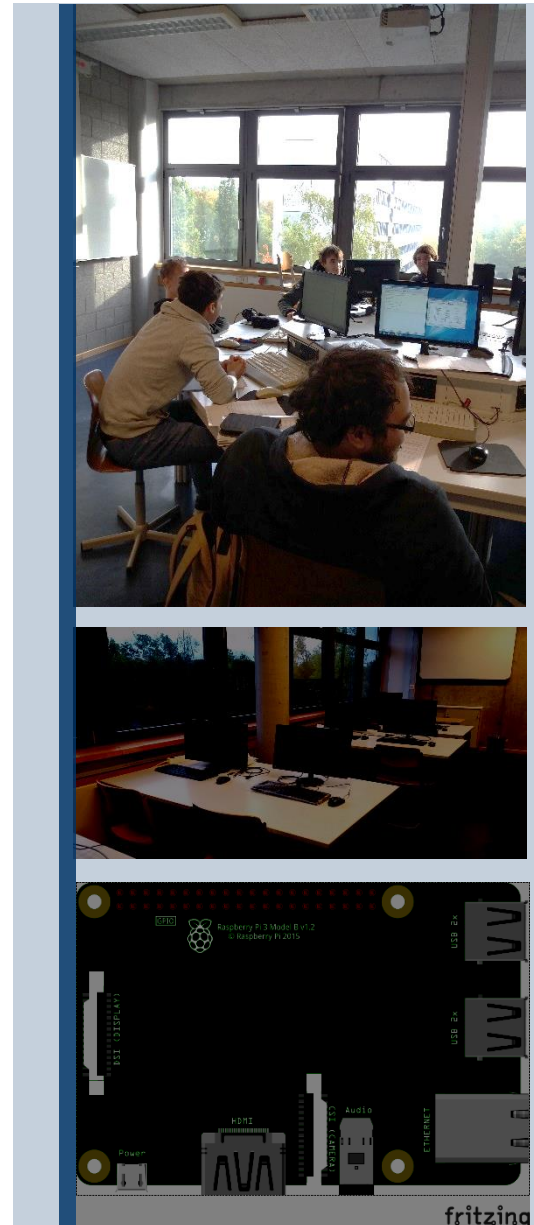
5.4 Wettbewerbe und Aktivitäten

Mitarbeit im Studienreformprojekt „Unterrichtssequenzen aus berufsbildenden Schulen für die Lehrkräfteausbildung“ (2016/2017)

Um die Lehrkräfteausbildung an der TU Berlin zu unterstützen, haben sich die Kolleginnen und Kollegen der Hein-Moeller-Schule dazu bereit erklärt, unter der Projektleitung von Prof. Dr. Helga Marburger ihren Unterricht in der Berufsschule filmen zu lassen, damit ihre Praxisbeispiele in Lehrveranstaltungen der TU Berlin integriert werden können und damit sich die Studierenden diese Unterrichtsmitschnitte zur Analyse ansehen können.

Hausordnungsvideo

Seit 2018 verfügt die Hein-Moeller-Schule über ein Hausordnungsvideo in 9 verschiedenen Sprachen. Ziel war es, die Hausordnung kurz und für jede Schülerin und jeden Schüler verständlich zu erklären. Dazu haben Berufsschüler gemeinsam mit Schülern aus den Willkommensklassen sowie den Lehrkräften der Hein-Moeller-Schule diese Hausordnung in mehreren Sprachen realisiert. Diese ist für jeden frei zugänglich auf der Homepage der Schule in der jeweiligen Sprachen abrufbar.



Sportfest an der Hein-Moeller-Schule

Organisation des Schulsportfestes vor den Sommerferien 2018 durch die Frau Bayer und Herrn Dr. Leinius (Sportlehrer) in Zusammenarbeit mit verschiedenen Projekten der GSJ (Streetball, Kinball, BMX-Parcour, Kampfkunst, Yoga, Schach usw.)

Ziel: ein gemeinsames positives Erlebnis zwischen Schüler_innen aller vollschulischen Bildungsgänge, Austausch zwischen Willkommensklassen und regulären Bildungsgängen auf Augenhöhe durch sportliche Aktivität ermöglichen, stärkere Identifikation mit der Schule als Ort von Gemeinschaft und Lebensfreude

Sportangebote in Willkommensklassen

Da in der Beschulung der Willkommensklassen kein Sportunterricht vorgesehen ist, wurden in Kooperation zwischen Schule und dem GSJ-Projekt „Ankommen“ Sportangebote für diese Klassen ermöglicht.

Projekt für Diversität und Toleranz verschiedener Lebensentwürfe

Projekt für die BQL-W-Klassen. Junge Menschen mit Zuwanderungsgeschichte entstammen häufig Gesellschaften, in denen rigide Vorstellungen über Lebensentwürfe und Sexualität dominieren.

Ziel: Brücken zur Haltung der Toleranz gegenüber vielfältigen Lebensentwürfen bauen.

Berlin mit Hut

Stadtführung durch den historischen Stadtkern Berlins mit Hilfe theaterpädagogischer Elemente für BQL-W-Klassen mit fortgeschrittenen Sprachfähigkeiten.

Ziel: Kennen lernen der Stadt Berlin und ihrer wechselvollen Geschichte auch in Hinblick auf die eigene Situation der Willkommenschüler*innen im Kontext von Geschichte und Gegenwart.

Teilnahme am Schülerwettbewerb zur politischen Bildung

In den Schuljahren 2015/2016 und 2016/2017 nahmen erfolgreich zwei Berufsschulklassen mit Frau Schultz am Schülerwettbewerb zur politischen Bildung teil und belegten jeweils einen zweiten und einen fünften Platz. Im größten deutschsprachigen Wettbewerb zur politischen Bildung werden jedes Jahr Projektvorschläge zu aktuellen und brisanten Themen angeboten, die dann Eingang in den Unterricht fanden.

So bearbeitete 2016 eine Berufsschulklasse im 3. Lehrjahr zum Projekt „Ein Bild sagt mehr als 1000 Worte aber was?“ „Die Rolle der Medien im Vietnamkrieg“ und wurde dafür mit einem 2. Preis und 1500 € Preisgeld belohnt.

2017 befasste sich ebenfalls eine Berufsschulklasse im 3. Lehrjahr mit der Frage „„OK Google ... was weißt du nicht über mich?“ im Rahmen des Projekts „Hallo, ich bin dein digitales Ich“ und erzielte einen fünften Preis und 150 € Preisgeld.

EU-Projekttag der Bundesregierung – Lebendig, kritisch und mit viel Wissen diskutieren

Einmal im Jahr besuchen Politiker Schulen in ganz Deutschland und diskutieren mit Schülern über Europa – in der Hein-Moeller-Schule alljährlich seit 2014. Und wenn kein EU-Projekttag der Bundesregierung stattfindet, laden wir ebenfalls politische Entscheidungsträger zur Diskussion ein oder fahren zu ihnen. So zum Beispiel in den Deutschen Bundestag, den Bundesrat oder das Abgeordnetenhaus von Berlin. Stehen Wahlen an, führen wir neben der Simulation der „Juniorwahl“ auch Wahlforen mit aufgestellten Kandidaten durch.

Juniorwahl

Demokratie-Lernen und als mündiger Bürger seine demokratischen Rechte wahrnehmen will gelernt sein. Als Unterstützung bei diesem Prozess nimmt unsere Schule bei jeder Abgeordnetenhauswahl, Bundestagswahl und Wahl des Europäischen Parlamentes am handlungsorientierten Projekt des Kumulus e.V. Berlin teil – der Juniorwahl --. Durch die aktive Einbindung und inhaltlich fundierte Vorbereitung von Schülerinnen und Schülern in die Institution der „Wahl“ und dem eigentlichen Wahlakt als Simulation werden die eingangs beschriebenen Zielstellungen gefördert.

Gewerkschaftswoche der IG-Metall Jugend

Ein Ausbildungsstart mit Durchblick und ein Ausbildungsabschluss mit Erfolg – dabei unterstützen wir die Auszubildenden unseres Oberstufenzentrum mit der jährlich stattfindenden Woche der Gewerkschaft IG Metall Jugend. Neben einem von Montag bis Freitag zentral gelegenen Info-Stand führt die IG Metall Jugend in den Klassen aller Ausbildungsjahre ebenfalls 90-minütige Unterrichtsmodule zu den Themen „Rechte und Pflichten in der Ausbildung“, „Tarifvertrag“ und „Deine Perspektiven im Arbeitsleben“ durch.

6. Unsere Partner. Kooperationen der Hein-Moeller-Schule



6.1 Zusammenarbeit mit Betrieben und prüfungsrelevanten Institutionen

Die Hein-Moeller-Schule sieht sich als aktiver Partner für unsere Auszubildenden bei der Zusammenarbeit mit ihren Ausbildungsbetrieben und den schulrelevanten öffentlichen Einrichtungen. Ob bei der Arbeitsplatzwahl und Praktikumssuche, der betrieblichen Ausbildung oder bei der Planung und Durchführung der Prüfungen, immer ist die Mitarbeit der Schule gefordert.

Aus diesem Grund bildet die Kooperation der Schule mit verschiedenen, in dieser Hinsicht wichtigen Partnern einen Schwerpunkt der Schulentwicklung. Zu den wichtigsten Mitstreitern zählen:

- Betriebe der Energietechnik- und Elektrobranche,
- Innungen,
- Handwerks- und Industrie- und Handelskammern,
- Ausbilder und Meister
- Ausbildungsträger
- Prüfungsausschüsse

Schwerpunkte dieser Zusammenarbeit liegen für uns in den folgenden Bereichen:

- Die Einführung des sogenannten Ausbildertages im Jahre 2009, der in Verbindung mit dem Tag der offenen Tür durchgeführt wird. Er ist mittlerweile eine feste Größe im Terminkalender der Schule.
Es werden alle Ausbildungsbetriebe angesprochen und zu einem Erfahrungsaustausch über die Anforderungen an die berufliche Bildung eingeladen. Im Fachausschuss werden zum Beispiel Fragen zur Entwicklung der Berufsschule, zur Ausstattung von Fachräumen oder zur inhaltlichen Gestaltung wichtiger Schwerpunkte des Unterrichts diskutiert.
- Die Schule schafft weiterhin die Möglichkeit, dass Lehrkräfte ein betriebliches Informationspraktikum absolvieren. Dieses Qualifizierungsangebot soll einen ständigen Austausch und einen Einblick in die Praxis des Berufsfeldes gewähren.
- Die Beziehungen zu Betrieben und zur Elektro-Innung Berlin werden mit dem Ziel genutzt, die Zusammenarbeit zu verbessern und die Zahl der Ausbildungs- und Praktikumsplätze für Schüler in berufsvorbereitenden Lehrgängen und für Auszubildende zu erhöhen.
- Die Kooperation mit den Ausbildungsträgern und die praktische Projektarbeit werden verstärkt betrieben und in das Unterrichtsgeschehen mit einbezogen. Ein Beispiel ist das in Kooperation durchgeführte Energiesparprojekt.
- Der Förderverein der Schule unterstützt aktiv die Projektarbeit der Jugendlichen und bringt sich in die Gestaltung des Schullebens ein.

- Eine Vielzahl von Lehrern arbeitet aktiv in Prüfungsausschüssen des Handwerks und der Industrie mit. Als Vorsitzende und Mitglieder dieser Gremien stellen sie eine enge Verbindung von Theorie und Praxis in der Berufsausbildung her. Für die Schule sind sie somit ein wichtiges Bindeglied zur Entwicklung des Unterrichts mit praxis- und prüfungsrelevanten Inhalten.

6.2 Zusammenarbeit mit allgemeinbildenden Schulen und anderen Bildungseinrichtungen

Die Zusammenarbeit mit anderen Bildungsträgern hat sich in den letzten Jahren intensiviert. Unsere außerschulischen Partner sind vor allem verschiedene Integrierte Sekundarschulen, die Berufsinformationszentren und die Agenturen für Arbeit.

- **Ausbildungstage Pankow und Lichtenberg**

Die Berufsorientierungstage im Stadtbezirk Lichtenberg finden seit 2009/10 im November für 9. und 10. Klassen in den Schulen statt.

An unserem Messestand können sich die Schüler vor Ort einen Überblick über unsere Ausrichtung als OSZ verschaffen. Mit Computeranimationen, Filmen und - darauf wird besonderen Wert gelegt- kleineren Experimenten stellt sich unsere Schule vor. Pro Tag erfolgen drei Durchgänge mit etwa zehn Schülern.

Neben unserer Schule sind noch zahlreiche Betriebe und weitere OSZ beteiligt.

- **Ausbildungstag Süd-Ost**

Im FEZ-Berlin findet jährlich die traditionelle und in dieser Form einmalige Ausbildungsmesse im Berliner Südosten statt. Auf dieser Messe stellt sich die Hein-Moeller-Schule interessierten Schülerinnen und Schülern vor und berät bei der individuellen Berufs- und Ausbildungswahl.

Zudem stellen sich weitere OSZs und Berliner Ausbildungsbetriebe aus Industrie und Handwerk vor.

- **Hellersdorfer Berufsausbildungsmarkt**

Zahlreiche Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern können hier die Gelegenheit nutzen, um mit Vertretern von über 40 Unternehmen, Oberstufenzentren und Bildungseinrichtungen ins Gespräch zu kommen. Auch die Hein-Moeller-Schule ist dort jedes Jahr durch Herrn Lehmann vertreten.

- **Abendliche Informationsveranstaltungen in Schulen**

Mit einem Informationsstand werden von uns thematische Elternabende an den Schulen begleitet (Philip-Reis-Schule, Mozart-Schule, Mildred-Harnack-Schule, Schule am Rathaus Lichtenberg).

- **Schnuppertag und -praktikum an der Hein-Moeller-Schule**

Schulklassen oder Gruppen besuchen uns im Rahmen des berufsorientierenden Unterrichts. Wir stellen unser Profil vor und organisieren einen Schulrundgang.

Neben einfachen Experimenten im Labor können die Schüler auch für ein bis zwei Zeitstunden bzw. ein bis zwei Tage in unserer Werkstatt mitarbeiten bzw. im Unterricht hospitieren.

(Friedensburg-Oberschule, Hemingway-Oberschule, Schule am Rathaus)

- **Die Agentur für Arbeit in der Hein-Moeller-Schule**

Es gibt regelmäßige (alle zwei Monate) Hilfestellung bei der Ausbildungs- und Praktikumsplatzsuche für Schüler der BQL- und IBA-Klassen durch eine Vertreterin der Agentur für Arbeit (Frau Mariniok).

Einmal jährlich findet eine persönliche Studien- und Ausbildungsberatung für die Schüler der BQL-, IBA-, OBFz- und OBFd-Klassen in unserem Hause statt.

- **Girls' Day**

Der Girls' Day soll Mädchen und junge Frauen einen Einblick in technische, handwerkliche, industrielle und naturwissenschaftliche Berufe geben. Ein Konzept, das dringend nötig ist, da sich Mädchen trotz besserer Schulabschlüsse immer noch überproportional häufig für ‚typisch weibliche‘ Berufsfelder oder Studienfächer entscheiden. Damit das Interesse für technische Berufe bei den Mädchen wächst, dürfen wir jedes Jahr unter der Koordination von Fr. Herzog an der Hein-Moeller-Schule Schülerinnen begrüßen.

7.1 Kompetenzorientierte Planungsunterlagen

Seit September 2009 betreut Frau Müller das Projekt „Lernfeldunterricht planen, gestalten und evaluieren“.

Ziele des Projektes:

- einheitlichen Planungsunterlagen für den Lernfeldunterricht zu erstellen
- Unterlagen zur Selbst- und Fremdeinschätzung zu erstellen
- Lern- und Arbeitsaufgaben zu erarbeiten
- Anleitung zur Bearbeitung von Lernsituationen zu erstellen

Frau Müller hat ein didaktisches Konzept zur Umsetzung des Lernfeldunterrichts an der Hein-Moeller-Schule entwickelt, das auf die Förderung der beruflichen Handlungskompetenz ausgerichtet ist.

Grundlage für das didaktische Konzept war die Entscheidung der Fachkonferenz, die Vorgaben des Rahmenplans nicht in Stoffverteilungsplänen, sondern in Handlungsrichtlinien umzusetzen. In diesen sind für alle Unterrichtenden verbindlich qualitative und quantitative Mindestanforderungen festgelegt.

Dazu werden für jedes Lernfeld Ziele für Lernsituationen vorgegeben. Notwendige fachliche Inhalte werden in Handlungsschritten erarbeitet. Die Handlungsschritte enthalten Operatoren. Dadurch wird die Auswahl geeigneter Arbeitstechniken und Methoden für die Gestaltung des Unterrichts und für die Entwicklung von Arbeitsaufgaben erleichtert. Durch Lernlandkarten wird der Lern- und Bewertungsprozess für den Schüler transparent. Damit erhalten die SuS eigenverantwortlich Chancen, ihre Lernergebnisse selbst zu beeinflussen.

Im Ergebnis der Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen sind folgende Produkte entstanden:

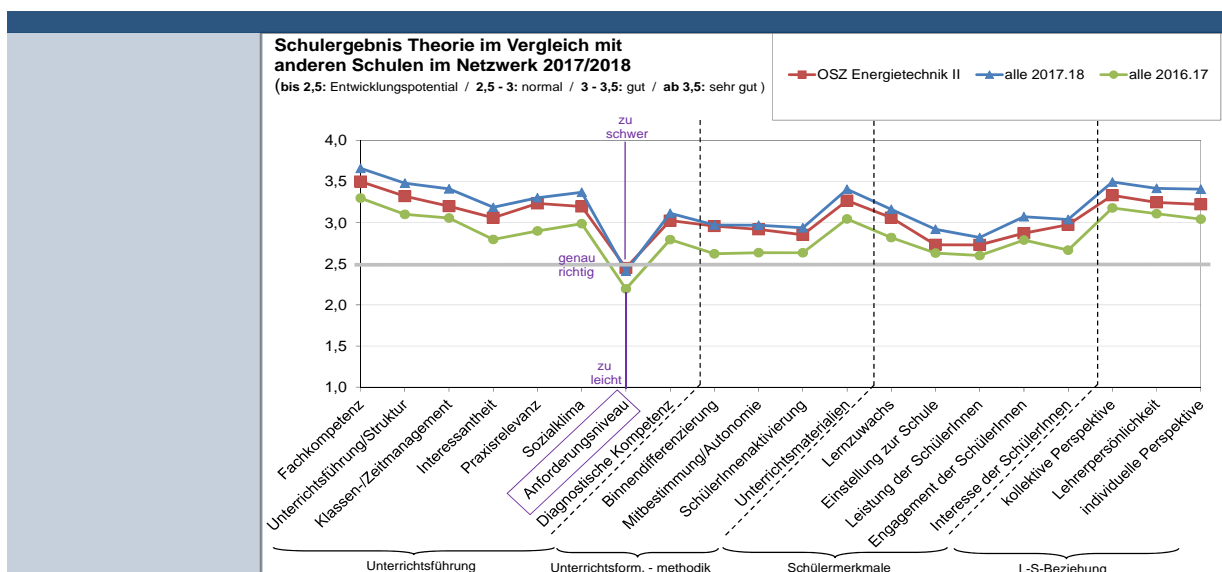
- Handlungsrichtlinien für Lernfeldunterricht EEG
- Handlungsrichtlinien für Lernfeldunterricht Systemelektroniker
- Handlungsrichtlinien für Lernfeldunterricht Automatenfachmann
- Handlungsrichtlinien für Modulunterricht Wirtschafts- und Sozialkunde
- Handlungsrichtlinien für BWP, technische Assistenten Theorie
- Handlungsrichtlinien für BWP, technische Assistenten Praxis
- Lernlandkarten für Lernfeldunterricht EEG
- Anleitung zur Bearbeitung von Lernsituation
- Lernlandkarten für Lernfeldunterricht Automatenfachmann
- Lernlandkarten für BWP, technische Assistenten Theorie
- Übersicht Lernfelder- Handlungssituationen- Handlungsschritte EEG
- Übersicht Lernfelder- Handlungssituationen- Handlungsschritte Systemelektroniker
- Übersicht Lernfelder- Handlungssituationen- Handlungsschritte Automatenfachmann
- Übersicht Module- Handlungssituationen Wirtschafts- und Sozialkunde
- Vorlagen Kompetenzbewertung (Selbst- und Fremdeinschätzung)
- Methodensammlung

Ihre Erfahrungen bietet Frau Müller in der Beratung und Betreuung von Kollegen innerhalb und außerhalb der Schule an.

7.2 Interne Evaluation

Seit dem Schuljahr 2005/2006 werden an der Hein-Moeller-Schule eine Vielzahl unterschiedlicher Evaluationsvorhaben durchgeführt. Wie bereits in den vergangenen Evaluationsberichten dargelegt, liegt der Schwerpunkt der internen Evaluation dabei in der jährlichen Schülerbefragung. Dieses Bewertungsinstrument wird vom „Netzwerk Schülerbefragung“, einem Zusammenschluss von ca. 35 teilnehmenden Berliner Schulen (zum größten Teil Oberstufenzentren) unter wissenschaftlicher Begleitung der Humboldt-Universität, erarbeitet. Durch diese kontinuierliche Erhebung unterschiedlichster Daten, z.B. Fachkompetenz des Lehrers, Klassen- und Zeitmanagement im Unterricht oder Einstellung der Schüler zur Schule, kann über einen langen Zeitraum der Unterricht und das schulische Miteinander an der Hein-Moeller-Schule evaluiert werden. Aus die jährlich in einer Gesamtkonferenz durch die Evaluationsberater dem Kollegium vorgestellten Ergebnisse, werden Maßnahmen für die weitere Entwicklung der Schulqualität abgeleitet. So konnten beispielsweise durch die geschaffenen Fachteams die Erarbeitung von einheitlichen Unterrichtsmaterialien vorangetrieben werden. Ebenso werden in einigen Lernfeldern mittlerweile Parallelarbeiten geschrieben, um somit ein vergleichbaren Standard zwischen den Klassen zu schaffen.

Aus den Schülerbefragungen lassen sich darüber hinaus auch für die Schulleitung und die Abteilungsleitungen Informationen gewinnen. In der jährlichen Auswertung wird der Mittelwert aller Skalenwerte der Hein-Moeller-Schule verglichen mit den Mittelwerten aller anderen teilnehmenden Schulen (siehe Abbildung). In allen sechs Durchgängen schloss die Hein-Moeller-Schule im oberen Mittelfeld ab. Dieses ist für uns Ansporn, in unserem täglichen Bemühen nach guten Ergebnissen nicht nachzulassen. Auch im Vergleich der beiden Abteilungen der Hein-Moeller-Schule lässt sich seit Erhebungsbeginn feststellen, dass über alle Skalen zur Unterrichts-durchführung, -methodik und Schülermerkmalen gleich gute Resultate erzielt werden.



Darüber hinaus stellten die Evaluationsberater dem Kollegium das Selbstevaluationsportal des Instituts für Schulqualität der Länder Berlin-Brandenburg (ISQ) vor, das als Onlinebefragung der Schüler konzipiert wurde. Zusätzlich zur jährlichen Schülerbefragung im Rahmen des Netzwerkes nutzen einige Kollegen diese Befragungsmöglichkeit. Die Vorteile dieses Instrumentariums liegen im unkomplizierten und flexiblen Einsatz sowie in der unmittelbaren Auswertung der Schülerfragebögen. Trotz dieser Vorteile möchte die Hein-Moeller-Schule an der jährlichen Befragung des „Netzwerkes Schülerbefragung“ u.a. deshalb festhalten, weil dadurch die Evaluationsberater einen genaueren Überblick über den Umfang der durchgeführten Evaluationsmaßnahmen erhalten.

Als weiteres Evaluationsinstrument hat die Schulleitung die vom ISQ angebotene Onlinebefragung zum Schulmanagement durchgeführt.

7.3 Fortbildungen

Fort- und Weiterbildungen stellen die Grundlage einer ständigen Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung von Unterricht dar. Damit gewährleistet werden kann, dass das Lehrerhandeln stetig weiter professionalisiert wird, bilden sich die Kolleginnen und Kollegen auf folgenden Ebenen fort: Unterrichten, Erziehen, Beraten, Beurteilen, Innovieren, Organisieren und Verwalten.

Da sich unser Kollegium durch die Altersstruktur in den nächsten Jahren grundlegend wandeln wird, ist es unser Ziel, die einzelnen Phasen des Lehrerlebens miteinander zu verzahnen und lebenslanges Lernen durch Fort- und Weiterbildungen systematisch zu begleiten.

Um allen Erfordernissen des Schulalltags in hoher Qualität begegnen zu können und unsere Schüler_innen und Auszubildende auf, die technisch anspruchsvolle und stetig veränderte Arbeits- und Berufswelt vorzubereiten, wird der Fort- und Weiterbildung an der Hein-Moeller-Schule ein hoher Stellenwert eingeräumt. Für die Lehrkräfte ist die eigene Qualifikation Bestandteil ihrer Verantwortung den Schülern gegenüber. Sie hat für die Jugendlichen zudem auch Vorbildfunktion, an der eigenen persönlichen Qualifizierung im Sinne lebenslanges Lernen zu arbeiten.

Die Planung und Durchführung von Fortbildungsaktivitäten basiert nicht nur auf der Eigeninitiative einzelner Kollegen, sondern ist als schulentwickelnde Aufgabe zu verstehen.

Die Hein-Moeller-Schule hat ein Fortbildungskonzept, das zugleich Personalentwicklungs- und Unterrichtsentwicklungskonzept ist und von der Schulleitung und den Abteilungs-, Fachbereichs-, und Fachleitungen getragen wird. Das Konzept ist als Teil schulischer Qualitätsentwicklung in das Schulsystem integriert und umfasst beispielsweise den Grundsatz, dass alle Kollegen an einem von der Schule bzw. Fachbereichsleitern und Fachleitern organisierten Fortbildungstag im Schuljahr teilnehmen.

Es ist zudem eingebettet in die Fortbildungskonzeptionen des LISUM Berlin -Brandenburg und der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft, Referat berufliche und zentral verwaltete Schulen und ergänzt diese Fortbildungskonzeptionen unter anderem bezüglich spezifischer Fortbildungsbedarfe für das Kollegium der Hein-Moeller-Schule (= Schilf - schulinterne Lehrerfortbildung).

Schulinterne Fortbildung für Quereinsteiger_innen und Referendar_innen

Dem Referendariat und Berufseinstiegsphase wird im Fortbildungskonzept der Hein-Moeller-Schule eine besondere Rolle zuteil. Denn Quereinsteigern und Referendar_innen bietet die Hein-Moeller-Schule seit dem Schuljahr 2016/17 die Teilnahme an einem Workshop zu „Unterrichtssequenzen nach didaktischen Prinzipien planen, gestalten und evaluieren“ an. Dieser wird einmal im Monat an einem Samstag von Frau Müller und Dr. Walter in zwei Doppelstunden durchgeführt. Neben der Vermittlung didaktischer Prinzipien zum Planen und Gestalten von Unterrichtseinheiten erhalten die Teilnehmer u. a. die Möglichkeit, ihr selbständig entwickeltes Unterrichtsmaterial vorzustellen und ggf. zu optimieren, Probleme im Unterrichtsalltag zu analysieren und Lösungsmöglichkeiten zu entwickeln. Zusätzlich steht Frau Müller jeden Montag zwei Blöcke zur individuellen Beratung zur Verfügung. Die Teilnehmer erhalten am Ende des Schuljahres eine Fortbildungsbescheinigung.

Der Austausch und die kollegiale Zusammenarbeit – sowohl im Workshop als auch in der individuellen Betreuung – wird von allen Beteiligten als konstruktiv und effizient bewertet

Kollegiale Hospitationen

Unterrichtsqualität sicherstellen und stetig gemeinsam weiterentwickeln, gegenseitiges Expertenwissen wertschätzend teilen, die Leistung der Kolleginnen und Kollegen im Unterricht anerkennen und dabei eine neue Ebene der Zusammenarbeit eröffnen und schließlich aktiv Gesundheitsprophylaxe betreiben. Für all das steht das wechselseitige Hospitieren von Kollegen.

Der Fachbereich Wirtschafts- und Sozialkunde hat dieses sinnvolle Instrument der Unterrichtsentwicklung nach umfangreicher Qualifikation der Verantwortlichen im Jahre 2018 fachbereichsintern erprobt und evaluiert, dem Gesamtkollegium vorgestellt und schließlich als jährlich durchzuführendes Instrument institutionalisiert.

Auch in Elektrotechnik, im Fachbereich Naturwissenschaften sowie in der Fachpraxis ist die kollegiale Hospitation als Instrument zur stetigen Qualitätsentwicklung des Unterrichts und zum Austausch fest verankert.

7.4 Mentoring

Da die Berliner Universitäten im Rahmen des Praxissemesters ihre Zusammenarbeit mit den Schulen und den Akteuren des Vorbereitungsdienstes im Sinne einer stärkeren und konstruktiven Verzahnung der Ausbildungsphasen intensiviert haben, werden die Praktikant_innen an der Hein-Moeller-Schule durch ein umfassendes Konzept der Lernbegleitung betreut. Ein Kernelement davon ist das Mentoring durch Lehrkräfte.

Bereits drei Kolleg_innen, Frau Herzog, Herr Dr. Kaletta und Herr Treschau, haben sich an unserer Schule zu Mentoren weiterqualifizieren lassen.

Die Mentoringqualifizierung umfasst mehrere Module, in denen die Lehrkräfte neben allgemeinen Informationen zum Praxissemester eine Einführung in das Orientierungsgespräch und in das fachspezifische Unterrichtscoaching, das die Grundlage der Tätigkeit der Mentorinnen und Mentoren darstellt, erhalten.

Durch die Ausbildung unserer Kolleg_innen zu Mentoren wird nicht nur sichergestellt, dass Nachwuchslehrkräfte während ihres Praxissemesters zielgerichtet bei der Entwicklung von unterrichtsspezifischen Kompetenzen unterstützt werden, sie bereichern das Kollegium darüber hinaus auch mit Kenntnissen in der Unterrichtsbeobachtung und -auswertung,

wichtigen Kompetenzen, die bei der festen Implementierung der kollegialen Hospitation zum Tragen kommt.

7.5 Personalgespräche

Leider beschränkt sich im stressigen Arbeitsalltag der gemeinsame Dialog allzu oft auf fachliche Aspekte. Losgelöst vom Tagesgeschehen soll dagegen das Personalgespräch zu einem vorab gemeinsam vereinbarten Zeitpunkt nach definierten Regeln stattfinden. Es wird als strukturierter und offener Dialog zwischen der Kolleg/in und seinem Schulleiter unter vier Augen geführt und findet in gleichmäßigem Rhythmus statt.

Das Personalgespräch ersetzt keine konstruktive und zeitnahe Kritik und dient nicht der Erörterung aktueller Probleme. Es soll vielmehr der besseren Kommunikation zwischen Schulleiter und Kolleg/in dienen, sowie Basis einer vertrauensvollen Zusammenarbeit sein.

Der Inhalt des Gespräches ist vertraulich. Als Nachweis über die Durchführung ist eine schriftliche Notiz anzufertigen, die mindestens den Durchführungszeitpunkt, die beteiligten Personen sowie Angaben zum Qualifizierungsbedarf enthält. Zusätzlich können auf Wunsch weitere Gesprächsergebnisse der Teilnehmer/innen festgehalten werden. Umzusetzende Qualifizierungsmaßnahmen werden zwischen Kolleg/in und Schulleiter abgestimmt.

Ziel des Personalgesprächs ist die Etablierung einer Gesprächskultur, die eine dauerhafte, zielorientierte und konstruktive Zusammenarbeit zwischen Kolleg/in und Schulleiter fördert.

Das geschieht durch:

- Entwicklung eines offenen Dialogs, der gegenseitige Anerkennung und Wertschätzung ebenso fördert, wie er konstruktive Kritik zulässt,
- Bilanzierung der Zusammenarbeit in der vergangenen Periode und Analyse der aktuellen Arbeitssituation,
- Vereinbarung von realistischen und terminierten Zielen für den jeweiligen Arbeitsbereich zur Förderung der Zusammenarbeit in der Zukunft,
- Austausch über berufliche Entwicklungsmöglichkeiten der Kolleg/in und Ermittlung des Fortbildungsbedarfs.

Ziel ist es, Einvernehmen bezüglich des „Was“ und „Wann“ und damit eine gemeinsame Grundlage für die Arbeit in der Folgeperiode zu schaffen. Die eigenverantwortliche Bestimmung des „Wie“ eröffnet den Ausführenden individuelle Handlungsspielräume und Entwicklungsmöglichkeiten.